

100 Jahre Sektion Wiesbaden

des Deutschen Alpenvereins



1882 – 1982

E
1020

B E 1020

Alpenvereinsbücherei
D. A. V. München

82 979

100 Jahre Sektion Wiesbaden

des Deutschen Alpenvereins

Festschrift

Inhaltsübersicht:

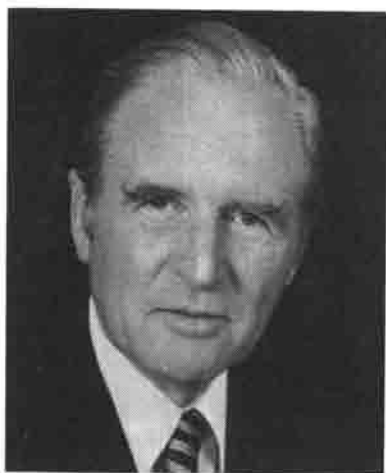
Grußwort des Bundespräsidenten Dr. K. Carstens	Seite 7
Grußwort des Präsidenten des Deutschen Bundestages R. Stücklen	Seite 8
Grußwort des Hessischen Ministerpräsidenten H. Börner	Seite 9
Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Wiesbaden	Seite 10
Grußwort des 1. Vorsitzenden des DAV Dr. F. März	Seite 11
Grußwort des 1. Vorsitzenden der Sektion Wiesbaden H. Schönhoff	Seite 12
Was tun wir was wollen wir, was könnte jeder tun	Seite 13-21
Sie waren die Ersten	Seite 23-29
Wiesbaden, Deine Hütten	Seite 30-37
Sektionsgeschichte in Zahlen	Seite 39-43
Geschichte der Sektion Wiesbaden	Seite 45-52
Eine Geschichte aus der Silvretta	Seite 53
Kein Märchen	Seite 54
Vor 100 Jahren, in 100 Jahren und dazwischen	Seite 55-63
Die 10 Gebote des Bergsteigers	Seite 64
Mitteilungsblatt der Sektion Wiesbaden des DAV 10. Mai 2082	Seite 65-66
80 Jahre und kein bißchen leise	Seite 67-68
Fotowettbewerb 100 Jahre DAV Sektion Wiesbaden 1982	Seite 69
Veranstaltungen im Jubiläumsjahr	Seite 70-73
Touristengebet	Seite 74
Schlußwort	Seite 75

Impressum:

Herausgeber:	Sektion Wiesbaden des Deutschen Alpenvereins e.V. Neugasse 11, 6200 Wiesbaden	Schriftleitung:	Konrad Gruda, Michael Sauter
		Anzeigenwerbung:	Vereinsschriftenverlag Holz
		Druck:	Heinz Herr, Kelkheim am Taunus



Kurhaus Wiesbaden zur Zeit der Sektionsgründung



Grußwort

des Bundespräsidenten Karl Carsten

Mehr und mehr Bürger, unter ihnen in wachsender Zahl junge Menschen, finden Entspannung und Erholung auf ihren Wanderungen. Sie freuen sich an Schönheiten der deutschen Landschaft, sie lassen die Zeugnisse von Kunst und Architektur auf sich wirken.

Die deutschen Gebirgs- und Wandervereine haben großen Anteil an dieser Entwicklung. Ihre Mitglieder sind Vorbild in der sorgfältigen Pflege unserer natürlichen Umwelt. Ihre Wanderzeichen weisen Millionen den Weg. Dafür gilt ihnen unser aller Dank.

Ihre Liebe zur Natur ist auch ein Ausdruck ihres Verhältnisses zum Mitmenschen. Lassen Sie uns dafür eintreten, daß unsere Wege in eine friedliche Zukunft, in eine gesunde Umwelt führen. Ich grüße die Mitglieder der Sektion Wiesbaden des Deutschen Alpenvereins herzlich und gratuliere ihnen zu ihrem 100-jährigen Bestehen.

Karl Carsten

(Karl Carsten)



Grußwort

des Präsidenten des Deutschen Bundestages
zu dem 100-jährigen Bestehen der Sektion Wiesbaden
des Deutschen Alpenvereins

Ich gratuliere der Sektion Wiesbaden des Deutschen Alpenvereins sehr herzlich zu ihrem 100-jährigen Bestehen. Mein Dank und meine Anerkennung gelten an diesem herausragenden Jubiläum allen Mitgliedern, die die Sektion Wiesbaden bisher mit Leben erfüllt haben, für sie Verantwortung getragen haben und die naturverbundene Begeisterung für die Berge, das Bergsteigen und das Bergwandern fern der Alpen geweckt und verbreitet haben.

Ich selbst halte mich sooft es nur geht in den Bergen auf. Auch wenn ich wegen einer kriegsbedingten Knieverletzung keine ausgedehnten Bergfahrten mehr machen kann, vermag ich gleichwohl das glückhafte Erleben und das persönliche Empfinden von dankbarer Ehrfurcht vor Gottes schöner Natur nachzufühlen, das der Gewinn eines Gipfels oder auch das Erwandern anderer lohnender Bergziele vermitteln.

Die Alpen sind heute durch die Erscheinungen des modernen Massentourismus und der Fremdenverkehrsindustrie in vielfältiger Weise bedroht. Der Alpenverein sieht daher zu Recht eine seiner Hauptaufgaben darin, die Ursprünglichkeit dieser einzigartigen europäischen Landschaft zu erhalten und die vielen Bergtouristen zu einem schonenden Umgang mit der Natur anzuhalten. Ich stimme persönlich mit diesem Bemühen völlig überein und freue mich, daß inzwischen auch in der gesamten Bevölkerung eine Bewußtseinsänderung und eine breite Besinnung darauf im Gange sind, daß wir die Zukunft nur bestehen werden, wenn wir der Natur mit Ehrfurcht begegnen, notwendige Veränderungen mit Behutsamkeit und Maß vornehmen und nicht unsere natürlichen Lebensgrundlagen gefährden.

Ich wünsche der Sektion Wiesbaden des Deutschen Alpenvereins in diesem Sinne weiterhin Glück und Erfolg.

Mit Bergheil

Ihr

Richard Stücklen

Präsident des Deutschen Bundestages



Grußwort

des Hessischen Ministerpräsidenten Holger Börner
zum 100-jährigen Bestehen der Sektion Wiesbaden
des Deutschen Alpenvereins

Zum 100-jährigen Bestehen der Sektion Wiesbaden des Deutschen Alpenvereins grüße und beglückwünsche ich alle Mitglieder und Freunde des Vereins. Ihr Engagement über die Generationen hinweg ist ein guter Grund zum Feiern. Die Vielzahl der Aktivitäten macht deutlich, wie lebendig Ihr Verein ist.

Wie Sie vielleicht wissen, verbringe ich meinen Urlaub alljährlich in den österreichischen Alpen. Mit Ihnen teile ich die Freude am Wandern und die Begeisterung für die Berge. Nur der Wanderer ist der Landschaft, den Flüssen und Bächen, den Tieren und Pflanzen wirklich nahe. Nur im Wandern erschließt sich die Natur; es bringt uns gleichzeitig Erholung und Entspannung vom beruflichen Alltag. Das Wandern in der Schönheit und Ursprünglichkeit der Alpnatur ist darüber hinaus immer wieder ein besonderes Erlebnis.

Es muß unser Anliegen sein, daß dieses Naturwunder ersten Ranges geschützt und vor der Zerstörung bewahrt wird. Ich bin davon überzeugt, daß die Sektion Wiesbaden des Deutschen Alpenvereins ihren Beitrag dazu leisten wird. Ich wünsche Ihnen eine schöne Jubiläumsfeier und weiterhin viel Erfolg.

(Holger Börner)

Hessischer Ministerpräsident



Grußwort

des Oberbürgermeisters von Wiesbaden

Amtspersonen, Oberbürgermeister eingeschlossen, haben den Hang, ihr Amt in ihrer Freizeit (knapper bemessen als es die Bürgerschaft bisweilen einschätzt!) weit hinter sich zu lassen. Ihr Ziel ist dabei vor allem die Natur, Ort des Entspannens, der Erholung, auch des Vergessens!

Der Wiesbadener braucht hierzu nicht in die Ferne zu schweifen, denn das Gute liegt so nah. Und selbst ohne alpinistische Erfahrungen oder Ambitionen kann ich insoweit nur von meinen Ausflügen in Rheingau- und Taunusgebirge berichten. Das Vergessen ist mir dabei freilich nicht immer gelungen; denn entweder gab es dienstliche Anlässe, die mich in die Natur hinausgezogen haben, oder andere Wanderer haben mich erkannt und als »ihren« Oberbürgermeister angesprochen.

In den ersten Monaten meiner Anwesenheit hier, ist mir vielfach vorgehalten worden, als Auswärtiger hätte ich keinen Blick und kein Herz für diese Landschaft, insbesondere für das Ernstbachtal, das als Standort einer Talsperre im Gespräch ist. Für mich war die dienstliche Beschäftigung mit dem Ernstbachtal Anlaß, daß ich mir diese Landschaft durch häufige Wanderungen dort selbst erschlossen habe, und ich glaube heute, daß ich dieses Tal besser kenne als mancher der sich weitaus länger in unserer Stadt aufhält!

Zugegeben, auch die Rheinhöhen nördlich von Rüdesheim gehörten für mich früher zur »terra incognita«. Auch das hat sich sehr bald geändert. Ich habe auch dort Führungsaufgaben übernehmen müssen: eine Wiesbadener Familie erkannte mich als ihr Stadtoberhaupt und erwartete von mir, daß ich ihr den Weg würde weisen können. Ich hab es getan und inzwischen ist weder Beschwerde noch Vermissenanzeige erstattet worden!

Die Natur, der Wiesbadener Wald vor allem ist täglicher Ort zum Schöpfen neuer Kräfte: Anrainer des Neroberges wundern sich bisweilen, daß der Oberbürgermeister, nur begleitet und beschützt von seinem Rauhaardackel, morgendlich den Langlauf im Wiesbadener Stadtwald pflegt! Ich tu es zum Ausgleich und zur Vorbereitung auf einen jeweils langen Arbeitstag. Ich verdanke damit der Natur nicht allein den Reiz der Anschauung und Erscheinung, sondern auch die Gesunderhaltung!

(Oberbürgermeister der Stadt Wiesbaden)



Grußwort

des 1. Vorsitzenden des DAV

Eigentlich ist ja der Juni nicht mehr gerade die Zeit für's Skifahren. Aber wenn schon zum Bürofenster noch Schneerinnen und weiße Kare hereinschauen, steigt man halt durch die Blumenwiesen und vielleicht auch einen netten scharfen Grat auf den Gipfel, um durch die Schneerinnen und -kare mit den ganz kurzen Skiern oder den Firngleitern abzufahren. Und wenn man dann frohgemut dem Wirtshaus zustrebt, weil gerade die letzte Skitour einen so schönen Durst macht, fällt einem siedenheiß eine Alpenvereinspflicht ein: Das Grußwort für die Festschrift der Sektion Wiesbaden! Wo doch schon der Herr Bundespräsident und der Herr Ministerpräsident die ihrigen beim Redakteur abgeliefert haben. Schön, die treiben ihr hohes Amt auch beruflich um und ich mein kleines nur für die Ehre — aber Ausrede ist es auch keine!

Also Wiesbaden und Alpenverein: Jeder hundertste erwachsene Einwohner der Stadt ist Mitglied beim Alpenverein! Damit ist eigentlich schon viel gesagt über eine aktive Sektion. Bergwanderungen, Kletterkurse, Clubwanderungen und allwöchentliche Ausflüge für jedermann gehören zum Programm der Sektion wie auch in den Vorträgen die bekannten und großen Bergsteiger, die bedeutendsten alpinistischen Probleme der Wiesbadener Bevölkerung vorgestellt wurden und werden. Eines der schönsten und bekanntesten Gebiete der Ostalpen ist die Bergheimat der Sektion, die Silvretta, in der auch die Hütten der Sektion liegen. Das 1884 erbaute Madlener-Haus und, als weitem beliebter hochalpiner Stützpunkt, die schon 1896 erbaute Wiesbadener Hütte, die gerade im Jubiläumsjahr eine gründliche Erneuerung erfahren wird.

So wünsche ich denn der Sektion ein glanzvolles Jubiläum und eine gute Zukunft, ihren Mitgliedern noch viele schöne Bergfahrten!

Dr. Fritz März
1. Vorsitzender des DAV



Ein volles Jahrhundert ist unsere Sektion jetzt alt . . .

HUBERT SCHÖNHOFF

Daß wir diesen Geburtstag feiern wollen, ist verständlich. Ein Akt des Feierns ist die Herausgabe dieses kleinen Buches. Sie finden darin eine kleine Rückschau auf die Vergangenheit. Dann zeichnen wir auf, was wir tun. Schließlich wollen wir versuchen, darzustellen — möglichst sachlich — was wir anstreben.

Primäres Ziel unserer Arbeit ist die Entwicklung neuer Aktivitäten. Diese, sowie die kontinuierliche Weiterführung des Bisherigen, sollen den Zusammenhang der Mitglieder untereinander fördern. Unser Hobby, das Bergsteigen, verlangt geradezu die Partnerschaft. Und seien wir ehrlich, das gemeinsam Erlebte bringt auf die Dauer mehr Befriedigung als der immer wieder einzeln erkämpfte Gipfel. Damit hoffen wir auf uns aufmerksam zu machen und weitere Mitglieder zu werben. Solche, die die Gemeinschaft suchen und solche, die durch Dazugehören auch an unserer Arbeit teilnehmen wollen. Deren Zweck es ist, sich und anderen, Wandergruppen, Familienwanderern, Bergsteigern und auch Individualisten, ein Leben in und mit den Bergen, wie sie es sich wünschen, zu ermöglichen und zu sichern.

Wir sind bereit, bei allem Engagement, uns auch nicht allzu ernst zu nehmen. Klettern — Wandern — Bergsteigen, ist nicht die Lebensart der Tristen — Gott sei Dank — sondern auch der Sinnlichen und Besinnlichen. Deshalb erlauben wir uns in dieser Schrift auch einen Hinweis darauf, daß schon seit jeher das Bergsteigen mit Kunst und auch viel mit Humor zu tun hatte. Es ist nicht schlecht, sich von Zeit zu Zeit darauf zu besinnen.

Ansonsten geht's uns Bergsteigern natürlich darum, den Gipfel zu erreichen und wohlbehalten zurückzukommen. Sollten wir jedoch gezwungen sein, vor dem gesteckten Ziel umzukehren, dann kann auch das zu einem Erlebnis werden. Wenn schon kein schönes, dann doch ein wertvolles; denn wir, Bergsteiger und Wanderer, sind vor allem Optimisten. So ist es auch verständlich, daß wir hoffen, durch diese Schrift unseren Zielen näher zu kommen.

Was tun wir . . . Was wollen wir . . . Was könnte jeder tun . . .

von
HUBERT SCHÖNHOFF
DR. ROLAND MORAW
mit Beiträgen der Gruppen

Wir wachsen!

Von Jahr zu Jahr, 1981 sogar um ganze 7%. Statistisch ist damit jeder hunderste erwachsene Bürger Wiesbadens Mitglied in unserer Sektion. Die Mitglieder zahlen ihre Beiträge, erhalten alle Vierteljahre ein Nachrichtenblatt, das sie über die Pläne, Aktivitäten und Absichten der Sektion ins Bild setzt.

Zwei Schutzhütten werden von uns verwaltet, eine dritte, nicht zu Ende gebaute, sind wir bestrebt loszuwerden.

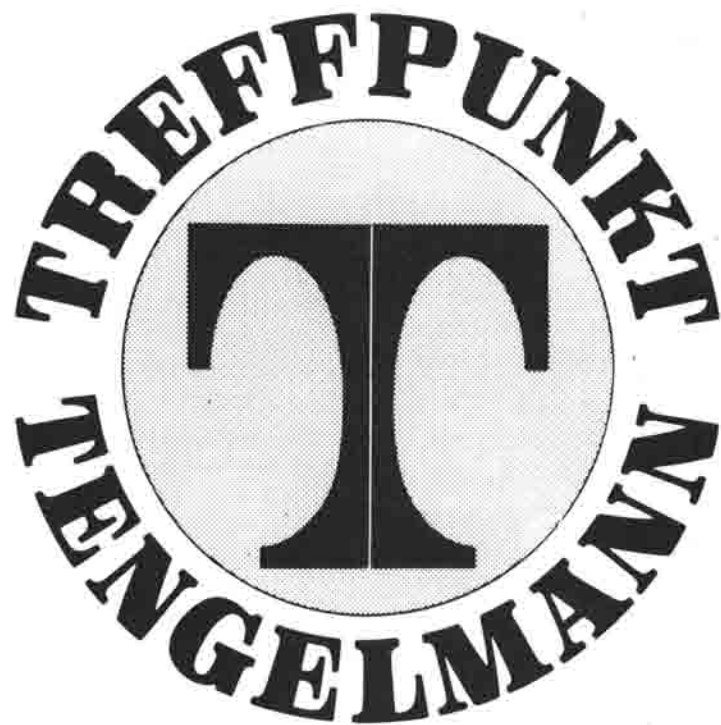
Wir wandern:

Die Seniorengruppe im allgemeinen an jedem zweiten Sonntag im Monat. Das Alter der Wanderer ist unterschiedlich. Die ältesten sind um die 80, die jüngste fast 15. Das ist des Wanderwarts Joachim Schott's Tochter. In den wärmeren Monaten dauern die Wanderungen 5 bis 6 Stunden, in den kälteren die Hälfte davon. Ziele im Rheingau, in Rheinhessen und den Rhein

entlang, im Binger Wald, im Taunus und Hochtaunus werden angelaufen. Und beinahe jede Wanderung wird vorgewandert und jeder Gasthausbesuch wird vorher angemeldet. Nichts wird dem Zufall überlassen und nichts wird auch geheim gehalten. Der Anrufbeantworter in der Geschäftsstelle, unser Nachrichtenblatt oder der Wanderwart persönlich (J. Schott, Telefon 06121/542313) gibt gerne Auskunft; sogar in den Tageszeitungen wird auf die Wanderungen hingewiesen, denn Gäste sind herzlich willkommen und müssen sich garnicht vorher anmelden.

Eine weitere Wandergemeinschaft nennt sich »Die Eiserne Hand«. 1961, auf Anregung des damaligen 1. Vorsitzenden unserer Sektion, Dr. Wehn, begann im Januar Harald Wieß für junge Leute Wanderungen zu veranstalten. Die erste davon hat er ganz allein machen müssen. Im April hatte er dann schon ganze 8 Teilnehmer beisammen. Die Gruppe wuchs und kam in die Jahre. Diese, vor 20 Jahren begonnene Arbeit, wird im gleichen Stil weitergeführt. Die Gruppe versteht sich als Breitensportgruppe, die auch Wanderungen im Hochgebirge durchführt; jedoch auf markierten Wegen und Steigen bleibt. Ihr Ziel ist es auch, den Umgang mit Karte und Kompaß zu pflegen und die Teilnahme an Massenveranstaltungen zu meiden. Die Aufmerksamkeit für die durchwanderte Gegend soll geweckt werden, ebenso für die ökologischen Verhältnisse, für Wind und Wetter. Dies dient auch der Vorbereitung auf die Urlaubszeit, auf die Wanderungen im hohen Gebirge. Und wenn der Eindruck entstanden ist, »Die Eiserne Hand« scheue Trubel und Hektik, so ist das völlig zu Recht geschehen.

In den letzten Jahren sind die Mitglieder dieser Gruppe dem Rummel in den österreichischen und deutschen Alpen ausgewichen und haben in den Pyrenäen, in der Haute Provence und in der Dauphiné ihre Rucksäcke



**gut gekauft
gut gelaunt**

spazieren getragen, die Nächte dabei im Schlafsack unter freiem Himmel verbracht, das Geld für's Hotel gespart und für's Menü hingelegt.

Es sind nicht nur Wiesbadener, die sich in dieser Gruppe der überwiegend 25- bis 40-jährigen wohlfühlen. Immer öfter sind es auch Gäste aus dem Taunus und dem Rheingau, die mit von der Partie sind. Harro Löcher (Telefon 061 24/4844) freut sich über jeden Zugang

von außen. Daß die alte Garde mittlerweile auch eigenen Nachwuchs in Windeln oder gar schon Bundhosen mitbringt, ist nur selbstverständlich.

Solche freie Wandergemeinschaften oder Tourengemeinschaften gibt es bei uns mehr, z.B. den »Goldenen Grund«, der sich ähnlichen Betätigungen widmet und das Mitgliedergebiet um Limburg/Lahn betreut und bedient. Hier erteilt Auskünfte Ewald Schmidt, Telefon 06432/81160.



In der Pfalz bei Kaub

Wir klettern auch:

Wir lernen das Klettern in den nahe gelegenen Klettergärten. Danach geht's in die Ost- und Westalpen. Die Klettergruppe führt nicht nur Touren in den höchsten Schwierigkeitsgraden durch, bei denen auch Damen mithalten, sondern auch außeralpine Bergfahrten zu Gipfeln von 5000 m, 6000 m und sogar 7000 m. Das Tourenbuch der Gruppe ist beredtes Zeugnis der Aktivitäten. Es ist eine Gruppe, bei der ganzjährig Saison herrscht. Im Winter werden die Ski aus dem Keller geholt und es geht auf kleinere oder größere Fahrt in den Taunus, in die Rhön, in den Schwarzwald oder mit Fellen unter den Skiern auserwählten Alpengipfeln entgegen. Einmal im Monat, jeweils am 2. Donnerstag, trifft sich die Klettergruppe im »Haus der Heimat« zu Dia- und Filmabenden, zu Informationsvorträgen, übt den Umgang mit Kompaß und Karte, lehrt Wetterbeurteilungen im Gebirge, erste Hilfe und was sonst noch für Bergsteiger wissenswert ist. Auch die Geselligkeit kommt dabei nicht zu kurz. Wer mehr über die Klettergruppe erfahren will, dem gibt Seppl Ehrhardt (Telefon 061 45/4797) gerne Auskunft.

100 % reine Merinowolle ist das Material, aus dem wir unsere hochwertige

Gesundheitswäsche

fertigen.

Unsere Produkte in naturbelassen und superwash haben den Vorzug, daß sie zu jeder Jahreszeit eine gleichmäßige Wärme gewährleisten, deshalb ist unsere Wollunterwäsche ideal und zweckmäßig für die ganze Familie.

Fordern Sie Prospekt und Preisliste.

Lebenshilfe für behinderte Menschen e.V.

Behindertenwerkstätte Textilabteilung Waldstraße 7, 7920 Heidenheim, Telefon (07321) 51001/51002

Versand erfolgt gegen Rechnung per Post.



Schwalbacher Straße 59 · 6200 Wiesbaden

TELEFON (0 61 21) 3 98 48 / 49

Auch unsere Jugendgruppe klettert

Sie muß zwar hin und wieder zu neuem Leben erweckt werden, hat es aber schon zu einigen Aktivitäten gebracht. Angefangen hat es auch hier in den Klettergärten der nahen Umgebung. Dann kamen so entfernte dran wie die Martinswand in Frankreich und die Felsen bei Berdorf in Luxemburg. In den Ferien geht es auf größere Fahrt. Zeltend zieht die Gruppe durch's Gebirge. Kaum eine Region wird ausgelassen. Kaiser, Dolomiten und die Westalpen oder die Calanques mit 100 m hohen, weißen Kalkwänden über blauem Meer, sind die Ziele. Das Bergerlebnis steht vielleicht noch nicht so sehr im Vordergrund wie bei den älteren Kletterern. Für sie, die Mitglieder dieser Gruppe, die noch im Unterricht oder in der Ausbildung stehen, sind kurze Ausflüge zu immer schwierigeren Sportkletterrouten in den Klettergärten erreichbare und sehr erstrebenswerte Ziele. Wer mitmachen will, ist gerne gesehen und melde sich bei Michael Grießbach (Telefon 061 28 / 8 63 84).

Es gibt auch Vorträge

Vorträge, die meist reges Interesse wecken und die auch gut zur Hälfte von Nichtmitgliedern des Deutschen Alpenvereins besucht werden. Es sind Vorträge, die für die Einwohner dieser Stadt etwas bedeuten, die im Leben dieser Stadt eine Funktion haben. Es ist eine Tätigkeit, bei der uns niemand ersetzen kann, ähnlich wie bei der Verwaltung unserer Hütten und die deshalb eine besondere Aufmerksamkeit verlangt. Es ist uns oft gelungen, namhafte Referenten und Themen Wiesbaden und Wiesbadenern anzubieten. Auf demokratische Art, durch Anwesenheit, wurde uns für diese Tätigkeit Anerkennung ausgesprochen.



Klettergruppe in der Großen Zinne, Nordwand

Bergsommer für Fit- und Mitwanderer in Gaschurn und Partenen (1 000 m – 3 312 m)

Kleine organisch gewachsene Gebirgsorte und dennoch schon zwei bekannte Namen. Gaschurn und Partenen haben sich innerhalb kürzester Zeit touristisch wohlklingende Namen gemacht. Wer sich die Punkte auf der Landkarte, im Süden Vorarlbergs und fast am Talende des Montafons, als sein Urlaubsdomizil ausgesucht hat, der versteht auch warum: Einfache Bergdörfer haben es verstanden, komfortable Urlaubsorte zu werden und trotzdem ihre Ursprünglichkeit, Gemütlichkeit und Freundlichkeit zu bewahren.

Möchten Sie einmal ein Superwandergebiet kennenlernen, das außer gepflegten Wanderwegen dem Frühjahrs-, Sommer- und Herbstgast wie oben erwähnt Komfort, Einfachheit, Ruhe, lustiges Treiben, viele nette Leute, Abgeschlossenheit; kurz gesagt – all diese Gegensätze – ganz nach Ihren individuellen Wünschen bietet, dann gibt es für Sie nur zwei Urlaubsorte, und die heißen **Gaschurn und Partenen**.

Wir bieten unseren Gästen ein **reichhaltiges Veranstaltungsprogramm** für jeden Geschmack, wobei der **Schwerpunkt auf den aufgeführten Wanderungen** liegt. Im Rahmen dieser Wanderungen wird eine Alpe besichtigt, wobei der Gast in einem Diavortrag von Hr. Dr. Zurkirchen über das Hirten- und Sennenleben auf der Hochalpe am Vorabend in theoretischer Hinsicht vorbereitet wird. Am nächsten Tag können die Gäste das theoretische Wissen in die Praxis umsetzen und selbst melken, butterrühren und falls gewünscht, beim Stall ausmisten mit Hand anlegen.

Beim Kräutervortrag und der am nächsten Tag stattfindenden Kräuterwanderung wird ebenfalls die Theorie mit der Praxis verbunden. Hier wird versucht, die Schönheiten und Nützlichkeiten der Alpenflora den Gästen zu zeigen.

Den **kleinen Gaschurn-Urlaubern** bietet der **Abenteuerspielplatz** in wildromantischem Gelände ideale Möglichkeiten – kurz gesagt, dem Spielen und Treiben der kleinen Gäste sind praktisch keine Grenzen gesetzt! Darüberhinaus werden wöchentlich eine **Kinderwanderung** und eine **Kinderfilmtunde** angeboten.

Bei diesen geführten Touren gibt es unter anderem auch Sportler, deren Ehrgeiz durch das Erklämpfen einer Medaille angestachelt wird. Hier haben wir genügend Motivationshilfen: den **Trimm-Dich-Schuh** oder für Konditionsstärkere den **bronzenen, silbernen oder gar goldenen Montafoner Wanderschuh**, eine Steigerung dessen ist das **kleine und große Gipfelkreuz**. Darüberhinaus gibt es in Partenen die **Silvretta- und Verwalltours-Abzeichen**. Staatlich autorisierte Bergführer der **Alpenschule Silvretta** garantieren Ihnen Sicherheit und Gesundheit am Berg und bieten erstmals in der Sommersaison 1982 Grundkurse im Klettergarten sowie Hochgebirgstouren und Gletscherwanderwochen in der Silvretta an.

Unsere Tennistennis werden bestens betreut von der **Tennis-Trainingschule Pro Tennis**. Die Tennisschule benützt zur Durchführung des Schulungsprogrammes modernste Lehrmittel, wie z.B. elektronische Ballwurfmaschine, Video und andere technische Hilfsmittel. Geschultes Lehrpersonal lehrt in drei verschiedenen Leistungsgruppen dem Anfänger die Grundkenntnisse, dem Hobbyspieler Schlagverbesserungen der einzelnen Schlagvarianten und dem Turnierspieler Taktik – wie Lauf- und Schlagvermögen. Ein unterhaltsames Rahmenprogramm für die Kursteilnehmer sorgt dafür, daß während der gesamten Wochen in und außerhalb der Tennishalle die Urlaubsstimmung immer HOCH gehalten wird.

Unser Ort ist durch den **österreichischen Wanderorden** und das **Gütesiegel für Kinderfreundlichkeit** ausgezeichnet.

Heimatabende, Platzkonzerte, klassische Konzerte, Film-, Skat- und Kegelabende, Vorträge und Dorfführungen vervollständigen das umfangreiche Veranstaltungsprogramm. Neben dem Urlaubsaktivist kommt der Ausspann-Philosoph in gemütlichen Lokalen, Weinstuben, Cafés, Spezialitäten-Restaurants voll und ganz auf seine Rechnung.

Nützen Sie die wertvollste Zeit des Jahres – wir garantieren Ihnen einen Urlaub nach Maß beim fröhlichen Treffen in gemütlicher Atmosphäre in Gaschurn und Partenen.

Stets zu Ihren Diensten

Ihr

VERKEHRSAMT GASCHURN

Verkehrsamt Gaschurn

A – 6793 Gaschurn
Telefon 00 43 / 55 58 / 2 01
TX: 5 2 280 fvamt a

und

Verkehrsverein Silvretta Partenen

A – 6794 Partenen
Telefon 00 43 / 55 58 / 3 15

**DACHSTEIN**
der schuh der spitzenklasse

Ski-, Berg- und Wanderschuhe

Was jeder von uns tun könnte

ist natürlich die wichtigste Frage. Nun, jeder von uns könnte unzufrieden sein. Der Vorstand ist dazu verpflichtet. Er ist nicht bereit, sich mit dem Erreichten zu bescheiden und weiß sich darin einig, mit den Leitern und den Aktivsten in den einzelnen Gruppen. Jeder Gruppenleiter hätte gerne mehr Teilnehmer bei den Veranstaltungen, den Wanderungen, den mit viel Mühe ausgearbeiteten Bergtouren und auch bei den geselligen Zusammenkünften. Dies war ein Grund mehr, diese Schrift herauszubringen: um den Mitgliedern der Sektion, um der Stadt Wiesbaden und den Wiesbadenern bewußt werden zu lassen, was alles die Sektion Wiesbaden des Deutschen Alpenvereins anzubieten hat. Denn ohne etwas sagen zu wollen gegen Einzelgänger, gegen Menschen, die gerne und bewußt alleine wandern, ohne etwas sagen zu wollen gegen jene, denen ein Familienausflug sehr wichtig ist, eine Familienwanderung Spaß und Freude bereitet, möchten wir doch zu bedenken geben: Vielleicht hätte es auch Sinn, die Kameradschaft von Gleichgesinnten beim Bergwandern, auf Hochtouren, beim Klettern oder Skilaufen zu suchen. Vielleicht findet man hier ein Erlebnis anderer und zugleich schöner Art.

Dabei kann es aber auch sein, daß im Rahmen der derzeitigen Möglichkeiten für manche von uns eine Betätigung nicht möglich ist. Beispielsweise mag manchen das Klettern, so wie es die Klettergruppe sportlich betreibt, zu extrem sein. Andererseits tritt man, um auf breiten Taunuswegen zu wandern, nicht unbedingt in den Alpenverein ein. Vielleicht fehlen uns noch Gruppen in der Sektion, die Aktivitäten zwischen Wandern und Klettern anzubieten haben, wie es vermutlich von einer größeren Anzahl von Mitgliedern gewünscht wird. Zu diesem Zweck versucht zur Zeit eine größere Zahl von Mitgliedern der Sektion die Gründung einer Hoch-

touren- bzw. Bergsteigergruppe. Es wäre wünschenswert, wenn das Tourenangebot dieser Gruppe von einem möglichst großen Teil interessierter Sektionsangehöriger angenommen würde, um somit die Basis für eine erfolgreiche Arbeit zu gewährleisten. Das müßte doch zu machen sein. Wer mehr erfahren will, wende sich an Herrn Reiner Hüller, Gärtnerweg 2. Er ist in Wiesbaden zu Hause.

Wir müssen auch nicht damit zufrieden sein, daß unser Mitteilungsblatt jetzt gefälliger und umfangreicher ist als früher. Daß die Texte nur von ganz wenigen stammen, damit sollten wir uns alle nicht begnügen. Denn glücklicherweise ist es so, daß für jeden, der etwas zu sagen hat und auch bereit ist darüber zu schreiben, sich Platz findet. Für Kontroverses, für Kritisches – dafür ganz besonders. Gehn wir's an!

Und unsere jährlichen Mitgliederversammlungen? Wißt ihr eigentlich, wie viele von den ungefähr 1 800, die einen DAV-Mitgliedsausweis haben, zu unseren jährlichen Hauptversammlungen kommen? 50%, 25% oder 10%? Zur letzten Mitgliederversammlung 1982 waren gerade 4,5% erschienen. Dabei werden dort wichtige Entscheidungen getroffen. Auf der letzten Versammlung wurde beispielsweise der Beschluß zum Verkauf der Klostertalhütte gefaßt. Das ist immerhin ein Objekt von mehreren hunderttausend Deutsche Mark.

Überhaupt: Mit der Wiesbadener Hütte und dem Madlenerhaus verwalten wir einen Vermögenswert von annähernd 2,5 Mill. DM. Pro Sektionsmitglied sind das ungefähr 1 400, – DM. Nach unserer Satzung muß dieses Vermögen gemäß den Beschlüssen der Mitgliederversammlung verwaltet werden, und da erscheint uns die Anwesenheit von 4,5% der Mitglieder viel zu wenig.

Alles drin: Versorgung + Gewinn



Unsere Verträge bieten sofortige finanzielle Sicherheit, garantieren die Versorgung von jung und alt und beteiligen am jährlichen Gewinn. Wir geben Ihnen die richtigen Tips für Vorsorge, Versorgung und Vermögensbildung. Sprechen Sie mit uns!

BERLINISCHE LEBEN
Gustav-Stresemann-Ring 7-9, 6200 Wiesbaden
Markgrafenstraße 12-14, 1000 Berlin 61

Wer bergsteigt, braucht SIXTUS

Zur spontanen Erfrischung und gegen Ermüdung:
SIXTUS Alpenkräuter Berggeist

Zur Leistungssteigerung, gegen Muskelkater:
SIXTUS Start- und Muskelöl

Zum Schutz vor Fußbrennen, Hornhaut, Blasenbildung:
Sixtuwohl Alpenkräuter-Fußbalsam

Gegen Sonnen- und Gletscherbrand:
SIXTOLIN Sonnend, -milch, -creme (mit Insektenschutz)
Olympia- und himalajabewährt!

Erhältlich in Drogerien, Fußpflegeschäften und guten Fachgeschäften. Informationsmaterial und Probestücken nachweislich gratis.

SIXTUS-Werk F. Becker & Co., 8162 Schliersee
Biologische Alpenkräuter-Spezialitäten

BÜROMÖBEL

BÜROMASCHINEN

BÜROBEDARF

Wiepa büromarkt

6202 Wiesbaden-Biebrich · Fritz-Haber-Str. 4,
Stadtfiliale Schwalbacher Str. · Sofortlieferung
vom Lager! Tel. 0 61 21/2 20 41

So fühlt sich der Vorstand verpflichtet, zu mehr persönlichem Engagement aufzurufen. Auch wenn der eine mehr, der andere weniger Interesse und Zeit aufbieten kann oder will.

Eine gute Gelegenheit, damit sofort anzufangen, bieten die Veranstaltungen zum hundertjährigen Jubiläum unserer Sektion. Es sollte für jedes Mitglied eine Ehrenpflicht sein, sich an wenigstens einer Jubiläumsveranstaltung zu beteiligen. Vielleicht entsteht dadurch ein Kontakt zu einer der bereits vorhandenen Gruppen; vielleicht kommen neue Ideen. Vielleicht entstehen neue Wander- oder Klettergemeinschaften. Frisches Blut und neue Gedanken bringen neuen Schwung in eingefahrene Abläufe. Vielleicht entdeckt man dabei

Gleichgesinnte, und bis dahin geheimgehaltene Gedanken und Ideen werden mit anderen in die Tat umgesetzt. Denn das geförderte Aufbauen von Kontakten der Mitglieder untereinander sollte das Kernstück einer verbesserten Sektionsarbeit werden. Das ist es was wir tun wollen und wozu jeder beitragen kann. Je mehr Mitglieder sich dadurch angesprochen fühlen, je mehr Mitglieder sich dafür entscheiden könnten, es mit uns zu versuchen, mit den einzelnen Gruppen, mit den Aktivitätskreisen, um so besser. Die Lebendigkeit unseres Sektionslebens läßt sich bestimmt nicht anordnen. Sie bedingt die Bereitschaft möglichst vieler, möglichst aller. Der hundertste Geburtstag unserer DAV-Sektion sollte Grund genug sein, in dieser Richtung etwas in Bewegung zu setzen.



Jubiläumsfahrt 1957

Klagenfurt
Kärnten Austria
Wörthersee

*erleben
genießen
entspannen*

Im Wald und auf der Heide stefan



stefan
berg-und wanderschuhe

Sie waren die Ersten



MICHAEL SAUTER

Ich will hier versuchen, anhand der uns noch vorliegenden Tourenberichte und Vortragslisten ein Bild der Entwicklung des Alpinismus in unserer Sektion, und außerhalb, in Schlaglichtern nachzuziehen.

Tourenberichte liegen uns aus den Jahren 1894–1930 vor, die ein recht vollständiges Bild der Aktivitäten der Sektionsmitglieder liefern. Um die Jahrhundertwende zog es die Sektionsmitglieder offensichtlich in die Ostalpen, doch finden wir auch vereinzelt Touren in den Schweizer, insbesondere den Berner Alpen. Hier ist speziell eine Unternehmung des Jahres 1898 von unserem Mitglied Kurt Kirschten zu nennen, in deren Verlauf u.a. Eiger, Jungfrau, Mönch und das Finsteraarhorn bestiegen und die zweite Überschreitung des Kleinen Schreckhorns durchgeführt wurden. In späteren Jahren bestieg Herr Kirschten auch den Monte Rosa, das Zinalrothorn, Matterhorn und Dent Blanche. In dieser Zeit zählen zu den aktivsten Mitgliedern der Sektion auch drei Damen, die wir auf vielen Gipfeln des Ortler-, Stubai-, des Groß-Glockner-Gebietes und der Dolomiten finden. Frau Neizert kann in ihrem Tourenbuch unter anderem Königsspitze, Aiguille du Géant und eine Mont-Blanc-Überschreitung verzeichnen. Die beiden

Fräulein Franc v. Liechtenstein begehen den Norman-Neruda-Weg am Sass Maor, überschreiten die Cimone della Pala und steigen als erste durch die Nordwand der Rosengartenspitze. Die Hohe Wilde in den Öztaler Alpen wird 1902 erstmals in Nord-Süd-Richtung von einem Wiesbadener Oberpostassistenten überschritten. Alle genannten Touren wurden mit Bergführern begangen.

1904 beginnt dann in Wiesbaden die neue, die führerlose Zeit. Sie ist verknüpft mit dem Namen Arno Kirschten, der für die nächsten 25 Jahre die Maßstäbe der bergsteigerischen Leistung in der Sektion setzte. Im Jahre 1904 führte er als erster Wiesbadener Skitouren in den bayerischen Voralpen durch und kletterte im Wilden Kaiser führerlos! Seine Skitouren führten ihn in die Silvretta, nach Davos, in die Groß-Glockner-Gruppe (mit Besteigung des Groß-Glockners) und 1907 gar nach Norwegen (Galthöppingen). Unter seinen Klettertouren sind besonders hervorzuheben: Totenkirchl-Führerweg, Predigtstuhl, Botzong-Kamin und Kopftörlgrat im Winter. Seine besondere Liebe aber galt den Berner Alpen, wo er im Laufe der Jahre alle wesentlichen Gipfel bestieg, teilweise auch überschritt (u.a. Großes Schreckhorn und Jungfrau). 1928 war er – im Winter! – in diesem Gebiet und bestieg Blümlisalphorn, Gspaltenhorn, Finsteraarhorn-SO-Grat und den Eiger über den Mittelegi-Grat.

Die ersten Bergfahrten von Sektionsmitgliedern außerhalb der Alpen führten 1907 Herrn Lehnard nach Norwegen und Spitzbergen, 1909 Herrn Becker nach Schweden und 1925 Herrn Dr. Heßgar nach Kalifornien. Mit der Vielseitigkeit von Arno Kirschten hätte allerdings nur Alexander Voltz ernsthaft konkurrieren können, der noch sehr jung im ersten Weltkrieg fiel. Er zeichnete sich insbesondere durch Klettereien in der Pala und schwerste Skitouren – bevorzugt in den Ostalpen – aus. Diese Vorbilder zogen andere nach, und

Gezieltes Sparen



Ihr Vorteil

Wer gezielt spart,
spart mehr. Nutzen Sie
schon alle Vorteile?
Wir helfen Ihnen dabei!
Keine Mark verschenken.



**Nassauische
Sparkasse**



**Café · Restaurant
»Opelbad«**
6200 Wiesbaden

- Gutbürgerliche und internationale Küche
- Eisspezialitäten, Torten eigener Herstellung
- Große Aussichtsterrasse
- Räume für Familien-, Vereins- u. Betriebsfeiern

Telefon 52 51 00 · Großer Parkplatz

Nor-Sport der Spezialist für Bergsport, Wandern, Trekking, Outdoors



HELSPORT

Zelte, Schlafsäcke, Rucksäcke, Bekleidung
Nor-Sport GmbH · Im Handels Center Norwegen
Kölner Str. 12, 5253 Lindlar
Telefon 0 22 68/22 34 · Telex 884 759 hosp d

VON SPORTS WEGEN NORWEGEN



Unter dem Gipfel der Marmarole

so wurde folgerichtig 1911 eine Skiabteilung und 1933 eine Bergsteigerabteilung in unserer DAV-Sektion gegründet.

Daß schon in den Gründungsjahren der Sektion das bergsteigerische Interesse weit über die Alpen hinausgeht, beweisen auf eindrucksvolle Art die Vorträge. Bereits 1882 berichtet ein Wiesbadener – kein Sektionsmitglied – über eine versuchte Kasbek-Besteigung. 1890, so fand ich, berichtete man über eine Reise zum Nordkap, 1895 hatte man gar den bekannten Alpinisten und Forscher Julius von Payer eingeladen, über »Forschungen und Erlebnisse in der arktischen Region« zu berichten. 1901 hält mit einem Vortrag über Hochtouren im Dauphiné der technische Fortschritt Einzug in Wiesbaden: erstmals wurden Lichtbilder gezeigt.

Diese »Vertiefung des Volkserlebnisses« kommt auch dem 1902 von Mrs. Bullock-Workman, Boston, gehaltenen Vortrag über »Erstbesteigungen im Himalaya-Gebirge« und dem 1906 gehaltenen Vortrag über »Ballonreisen München – Imst und Berlin – Riesengebirge« zugute. Doch dauert es bis 1912, bis die Lichtbilder Selbstverständlichkeit wurden. Aus den weiteren Vortragsankündigungen können wir entnehmen, daß 1906 ein Wiesbadener »Das große Erdbeben in Santiago de Chile« miterlebte und den 5600 m hohen Vulkan Tupuncatito bestieg, ein Mainzer Bergfreund gar die Bergwelt Nordchinas bereiste.

Der Fortschritt in der Erschließung der Alpen und der Berge der Welt läßt sich auch anhand der Wiesbadener Vorträge dokumentieren. Hier eine kleine Auswahl:

Die DAV Berg- und Skischule – Deine Bergsteigerschule!

Ausbildung großgeschrieben:

Weit über 130 Ausbildungskurse, allein im Sommer stehen im Programm. – Vom Grundkurs im Fels bis zum Fortbildungskurs im Eis, von der Silvretta bis zur Brenta, ja sogar im Bergell liegen unsere Ausbildungszentren.

Grundkurs im Eis

Ötztaler Alpen / Taschachhaus

Termine: 27.06. – 11.09.1982
Preise: DM 620,- bis DM 640,-

Trekkingtouren heißgeliebt:

Einmal im Himalaya wandern, oder auf Inkawegen pilgern, oder mit Hundeschlitten übers Grönlandeis jagen, oder durch die Rocky Mountains streifen. Höhepunkte eines Bergsteigerlebens!

Nepal / Kali-Gandaki-Schlucht

Termin: 23.10. – 14.11.1982
Preis: DM 4830,-

Haben Sie Fragen, oder wollen Sie sich in unserem umfangreichen Programm genauer informieren, dann schreiben Sie an



DAV Berg- und Skischule GmbH
Fürstenfelder Straße 7
8000 München 2
Telefon (0 89) 26 90 11

BERGSPORT. WANDERN. TREKKING.

DAS IST
UNSER BIER.

macht
Sport Wolf Mode

Langgasse 17 · 6200 Wiesbaden · Telefon 30 20 53

1913	Dr. A. v. Schutz	Meine letzte Expedition in das Hochland Pamir
1914	Erwin v. Pasten, Wien	Albanien und die Dalmatinische Küste
1917	Dekan E. Veesenmeyer	Tagebucherlebnisse eines Offiziers vom österreichischen Kriegsschauplatz
1920	Rektor Vetter, Nidda	Besteigung des Kasbek im Kaukasus
1922	Oberstaatsanwalt Wünzer, Darmstadt	Wandern und Recht
1924	L. Margerie	Im Kampf um Tschomo-Lungma, dem Gipfel der Erde (Mount Everest)
1925	Dipl.-Geologe Ernst Fuchs	Forschungsreisen in Patagonien und Feuerland
1925	Prof. Dr. Eugen G. Lammer	Mallory – die dämonische Tragödie am Mount Everest
1926	Alfred Horeschowsky	Über den Peuterey-Grat zum Mont Blanc und durch die Pallavicini-Rinne auf den Großglockner
1929	Frl. Milana Jank	Die Durchquerung der Alpen auf Skiern
1929	Carl B. Schwerla	Mit dem Faltboot und Eispickel durch Kanadas Berge und Urwälder
1935	Kurt Herdemerten	Mit Prof. Dr. A. Wegener im Grönlandeis
1936	Wiggerl Vörg	Deutsche im Kaukasus (Deutsche Kaukasus-Expedition 1935)

Dieser Linie sind wir wohl treu geblieben, bis heute. Alle bedeutenden Bergsteiger des deutschsprachigen Raumes, sämtliche wichtigen alpinen Themen stehen auf unseren Vortragslisten. Und diese Veranstaltungen erfreuen sich eines großen Interesses, weit über den Mitgliederbestand unserer Sektion hinaus.

BLV Kombi-Wanderbuch

Diese erfolgreiche Reihe füllt eine echte Bedarfslücke im Wanderbuchangebot! Immer wieder stellt sich dem Wanderfreund das gleiche Problem: Zu Hause will er sich durch einen repräsentativen, reich bebilderten Band zu eigenen Touren anregen lassen; auf der Wanderung selbst soll eine genaue Tourenbeschreibung dabei sein. Die BLV Kombi-Wanderbücher machen dies erstmals möglich: Dem groß-

formatigen Text-/Bildband ist ein in den Umschlag einsteckbares „Begleitheft für alle Touren“ im handlichen Taschenbuchformat beigegeben.



Jeder Band DM 42,-

Bisher sind erschienen:

Das Allgäu-Wanderbuch
Das Alm-Wanderbuch
Das Eifel-Wanderbuch
Das Franken-Wanderbuch
Das neue Alpen-Wanderbuch
Das Oberbayern-Wanderbuch (erscheint im September 1982)

Das Schleswig-Holstein-Wanderbuch
Wanderbuch Bayerischer Wald, Oberpfälzer Wald
Wanderbuch für Spessart, Odenwald, Taunus und Vogelsberg
Wanderbuch Pfälzerwald – Hunsrück
Wanderbuch Salzburger Land, Salzkammergut

BLV Verlagsgesellschaft München



Woher kommt das Wort „lästig“ ?

Das Wort „lästig“ kommt von Last. Das Problem, Lasten mit eigener Körperkraft und minimaler Anstrengung bequem zu tragen, kann Jahrtausende zurückverfolgt werden. Fast jede Kultur fand eine auf ihren Lebensraum zugeschnittene Lösung.

In Europa setzte sich das Tragen auf dem Rücken durch. Heutige Rucksäcke haben mit den Urkonstruktionen nichts mehr gemeinsam. Sie sind technische Geräte geworden.

Fordern Sie unseren informativen Katalog an.

Bergsport
Trekking
Speläologie

vauDe

D-7992 Tettmang 1

Senden Sie mir Ihren kostenlosen, informativen Katalog. Meine Adresse:

Ehrenvorsitzende

Emil Veesenmeyer 1. Vorsitzender
Geheimrat O. Neizert 2. Vorsitzender (1911-1929)
Dr. Friedrich Heineck 1. Vorsitzender

Ehrenmitglieder

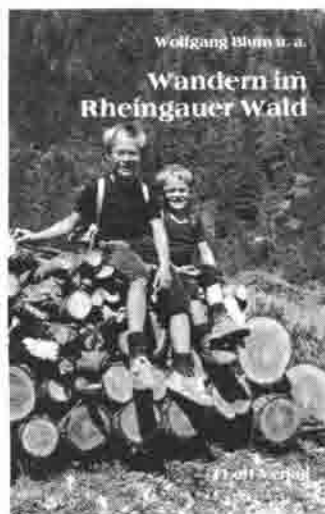
Dr. Ludwig Kaiser 1. Vorsitzender
L. Hoffmann
Wilhelm Neuendorff Hüttenwart
August Claas 1. Vorsitzender
Ludwig Heß Geschäftsstelle (1890-1918)
Walter Flaig Alpinschriftsteller



Dr. Friedrich Heineck



Veesenmeyer-Gedenkstein an der Bielerhöhe



Wandern im Rheingauer Wald

30 ausgewählte Rundwanderungen

29 Kartenausschnitte mit Routenskizzen

Gesamtdarstellung des Rheinhöhenweges und
des Rheingauer Riesling-Pfades

Kapitel zur Landschaft, Erdgeschichte, Flora und Fauna,
Klima und wirtschaftlichen Bedeutung
des Rheingauer Waldes

ausgestattet mit Federzeichnungen der Rheingauer
Grafikerin Ulrike Knobloch

**Das langersehnte Geschenk für alle Wanderfreunde
auch zum Selberschenken.**

Für DM 9,80 über den Buchhandel zu beziehen.

WANDERN-BERGSPO-RT-TREKKING

Hessens großer Bergsport-Spezialist präsentiert Marken von Weltruf:

Schöffel, Tenson, K-Way, Fjällräven, Salewa, Lowe, Kober, Jan-Sport,
Lowa, Mephisto.

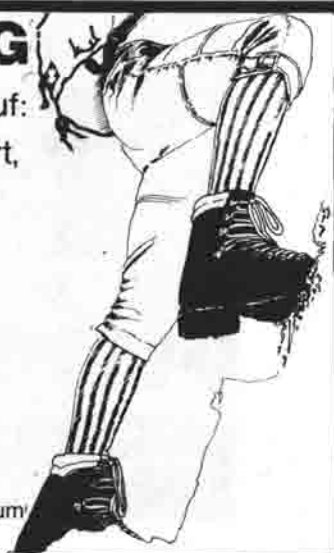
Berg-Wander-Trekking-Bekleidung, Wander- und Bergstiefel,
Ausrüstung vom Karabiner bis zum Expeditions-Zelt.

Frankfurt
Am Roßmarkt 9
Tel. 06 11/28 53 51
Main-Taunus-Zentrum
Tel. 06 11/30 90 71

Wiesbaden
Kirchgasse 15
Tel. 06 1 21/30 45 70
Kirchgasse 76
Tel. 06 1 21/30 33 87



Viernheim
Rhein-Neckar-Zentrum
Tel. 0 62 04/58 58



Familienurlaub im Sommer. Die Lage an der Silvretta-Hochalpenstraße, zu erreichen über Lindau, Bludenz, Schruns oder über Füssen, Fernpaß, Landeck, ermöglicht es, mit Kind und Kegel bis vor die Haustüre zu fahren. Da man dann schon fast 2000 m hoch ist, sind die Wege auf die umliegenden Gipfel nicht allzuweit. Aus dem naheliegenden Bieltal kann man zum Beispiel über mit kleinen Seen bedeckte Hochflächen den Hennekopf besteigen oder am Radsee vorbei, über den Radsattel zur Wiesbadener Hütte wandern. Derjenige, der auch eine Bachdurchwanderung nicht scheut, sollte dann über den alten Fußsteig, Sommerweg genannt, wieder zum Silvrettasee zurückkehren. Eine herrliche Aussicht belohnt die zusätzliche Mühe. Aber auch Ausflüge durchs Klostertal zur Roten Furka (Blick in

die Schweizer Silvretta, nach Klosters und Davos) oder über die Tschiffnella zur Saarbrücker Hütte sind kurzweilig und auch mit Kindern begehbar. Am Weg zur Tübinger Hütte, eine gute Stunde vom Madlenerhaus entfernt, findet man noch viele Pflanzen, die typisch für Hochgebirgsmoore sind, wie der Silvrettasee mal eins war. Der etwas anspruchsvollere Geher kann vom Vermuntsee aus den Hochmarderer besteigen, auch das Hohe Rad über dem Silvrettasee mit einmaliger Aussicht auf die umliegenden Gipfel des Silvretta-Hauptkammes. Oder er wandert an der Biellerspitze vorbei ohne Weg und Steg, völlig einsam, aber wunderschön, durch die Vallülakare und über den Breitspitz zum Zeinisjoch. Wer ein wenig klettern kann, dem wird die Besteigung der Vallüla viel Freude bereiten.



Übernahme des Madlener-Hauses 1906

ISBN 3-7020-0413-0 WILLI SENFT

Die schönsten Trekkingtouren in den Bergen der Welt

Großformat

Ca. 220 Seiten, davon 50 Farbbild
selten und über 100 vierfarbige und
mehrfarbige Abbildungen im Text,
zweifarbige Vor- und Nachsatz, vier-
farbiger, cellophanierter Schutz-
umschlag, Leinen.

Preis: 68 597,- DM 79,-

Anhand von 50 ausgewählten Touren führt das Buch mitten hinein in die bizarre Welt der Eisriesen und ihre exotische Pflanzenwelt in Asien, Amerika, Afrika und Ozeanien sowie zu den teilweise noch mittelalterlichen Kulturen der Bergvölker.

Es wird aber nicht nur das Erlebnis, sondern auch handfeste Information geboten.

Vom Karakorum bis Bhutan, von Tibet bis Borneo, von Alaska bis Feuerland, von der Sahara bis zum Kilimandscharo und von Neuguinea bis Neuseeland ist dieser Band mit seinen prächtigen Fotos Anregung für und Erinnerung an großartige Bergfahrten.

»Im Dienste des guten Buches«
Leopold Stocker Verlag **Graz - Stuttgart**



Elektro · Heizung · Sanitär

Ausführung von sämtlichen Installationsarbeiten
und schlüsselfertige Bauvorhaben

Wiesbaden-Erbenheim

Krautgartenstraße 29 · Telefon 7 80 58

SCHREINEREI - INNENAUSBAU Heinz-Hermann Wunderlich



-die Werkstätte für gute Handwerksarbeit-
exclusive Stiltüren in individueller Anfertigung

6202 Wiesbaden-Biebrich · Rathenauplatz 12 · Telefon 6 62 61

GALTÜR

Silvretta-Region Paznaun — **Tirol**



Wander- und Tourenzentrum
— Silvretta-Region — Paznaun

Dorf mit dem »Österreichischen Wanderorden«. Bergsteigerschule, geführte Wanderungen, 3 verschiedene Wanderleistungsabzeichen, Tennisplätze, Tennishallen, öffentl. Hallenschwimmbad, Squash-Box, Kegelbahnen, Fitness-Parcours, Minigolf, Fischerei, Kinderspielplatz, Ausflugsfahrten, Abendveranstaltungen.

Spezialangebote für Wanderer und Senioren.

Auskunft: VERKEHRSAMT A - 6563 GALTÜR
Tel. 00 43/54 43/2 04 · Telex 58/160

Im Winter empfiehlt sich das Madlenerhaus durch leichten und lawinensicheren Zugang über Partenen (15 km. Bus von Schruns), von dort zu Fuß oder mit dem Schrägaufzug und dann einem Geländewagen (an der Bergstation zu bestellen) bis fast vor die Hütte, aber auch durch das Skigebiet. Gerade für den Anfänger im Skitourenlauf bieten sich leichte, überwiegend lawinensichere Ausflüge auf die Gipfel des Bieltales, insbesondere den Hennekopf. Die etwas besseren Fahrer sollten sich eine Besteigung der Schneeglocke durch das Klostertal nicht entgehen lassen. Auch die große Silvretta-Rundtour kann man von hier aus an-

gehen (s.u.), wenn man die Steigungen lieber morgens als am Nachmittag hinter sich bringt. Für den Anfänger gibt es auch einen Schlepplift, ca. 120 Höhenmeter, eine Viertelstunde von der Hütte jenseits des Silvretta-sees.

Für den echten Skitourengehänger wird das Madlenerhaus allerdings nur eine, wenn auch schöne, Zwischenstation auf dem Wege zur Wiesbadener Hütte sein. Denn hier finden sich herrliche Skitouren, wenn auch in den meisten Fällen der letzte Gipfelanstieg zu Fuß bewältigt werden muß. Das größte Gedränge herrscht natürlich



Wiesbadener Hütte

auf dem Weg zum Piz Buin, dem dritthöchsten Berg der Silvretta. Dabei lassen sich von der Wiesbadener Hütte aus, mit relativ kurzen Anstiegen und leichten Abfahrten, zahlreiche Dreitausender erreichen, von den Jamspitzen im Osten über Dreiländerspitze, Ochsenkopf, Tirolerkopf, Signalhorn bis zum Silvrettahorn im Westen. Wem diese 13 Dreitausender zu wenig sind und wer gut zu Fuß ist, der kann sich an die anspruchsvolleren Touren wagen. Das ist zunächst die Besteigung des Piz Fliana im Süden der beiden Buine zu nennen, 5 bis 6 Stunden Anstieg, auf dem Rückweg 150 m Gegenstieg, aber ein herrlicher Aussichtspunkt. Obligatorisch ist die große Silvretta-Rundtour: Wiesbadener Hütte — Aufstieg zur Fuorcla dal Cunfin — Querung zum Silvrettapaß — Abfahrt über den Silvrettaglet-

scher — Aufstieg zur Roten Furka — Abfahrt durch's Klostertal — Wiederaufstieg zur Wiesbadener Hütte: eine großartige Skitour, die man allerdings nur bei gutem und sicheren Wetter unternehmen sollte, da sich auf dem Silvrettagletscher bei Nebel schon mancher nicht mehr zurechtgefunden hat. Wer seine Ski auch einmal tragen kann, wird vielleicht seinen Abstieg von der Wiesbadener Hütte etwas anders gestalten, indem er zunächst das Silvrettahorn besteigt, dann am Grat entlang über den Punkt 3 186 m den südlichen Klostertaler Gletscher erreicht, eventuell noch die Schneeglocke besteigt und dann ins Klostertal abfährt, 1000 m bis zum Madlenerhaus, 2000 m bis nach Partenen hinunter.



Wiesbadener Hütte — Bau der Kläranlage 1981



Im Sommer sieht die Umgebung der Wiesbadener Hütte ganz anders aus als während der Skitourenzeit. Es ist auf dem breiten Fahrweg einfacher, in ca. zwei Stunden von der Paßhöhe der Silvretta-Hochalpenstraße aus die Hütte zu erreichen. Das Tourengebiet ist allerdings fast das gleiche, wenn man auch mehr auf Spalten in den Gletschern achten muß. Den Anstieg auf den Piz Buin machen viele im Sommer über das Wiesbadener Grätle, um dem Eisbruch des Ochsentalfeners aus dem Wege zu gehen. Der schönste Aussichtspunkt, so meine ich, ist aber im Sommer genau wie im Winter die Dreiländerspitze, wo man seine Körperteile gleichmäßig auf Tirol, Vorarlberg und Graubünden verteilen kann.

Ich hoffe, es reizt Sie jetzt, einmal auf den Hütten vorbeizuschauen. Die Hüttenwirte freuen sich sehr, wenn sie auch einmal ein Wiesbadener Gesicht erblicken. Denn vorläufig scheinen vorwiegend andere die Vorzüge unserer Hütten zu kennen. Viele tausend Übernachtungen zeigen dies deutlich.

Madlenerhaus:

bewirtschaftet 15. Februar bis 15. Mai
15. Juni bis 1. Oktober
und zwischen den Jahren.

Post:

A-6563 Galtür,
Telefon 055 58 / 246
(Silvrettaseehotel)

Hüttenpächter:

Hermann Gufler, Schrofen 458,
A-6433 Oetz
(64 Lager, 30 Betten)

Wiesbadener Hütte:

bewirtschaftet: 15. Februar bis 1. Mai
15. Juni bis 1. Oktober
und über Pfingsten

Hüttenpächter:

Frau Berta Lorenz,
A-6563 Galtür
(130 Lager, 30 Betten)




Berta Lorenz



WO MAN SKI FÄHRT,
DA IST UVEX!

uvex
heißt die
Skibrille





mit einem Ouzel Produkt befriedigen lassen. Deshalb haben wir ca. 50 verschiedene Schlafsäcke + Jacken aus eigener Herstellung und verschiedene Fremdkostrierte im Programm. Außerdem bietet der kostenlose Katalog viel Information über Herstellung Materialien + Herkunftsgebiete.

Also? Ihr Peter Stachi

Servus, ich bin Peter Stachi. Lassen Sie mich erklären, warum Sie unseren neuen Katalog unbedingt sehen müssen. Je nachdem, ob Sie von Hütte zu Hütte gehen, am Einstieg Situhieren oder treiben, Sie stellen ganz bestimmte Anforderungen an Ihre Ausrüstung, die sich nicht immer

Daunen-Jacken + Schlafsäcke



Ouzel Design

direkt vom Hersteller

Peter Stachi Sportbekleidung
St. Veitgasse 5 W, 7453 Burladingen 1
Telefon (0 74 75) 73 82

Sektionsgeschichte in Zahlen

Jahr	Vorsitzender	Mitglieder
1882	Dr. v. Strauß und	17
1883	Torny	29
1884	Julius Ratzeburg	34
1885	Julius Ratzeburg	42
1886	Carl v. Reichenau	64
1887	Carl v. Reichenau	67
1888	Carl v. Reichenau	66
1889	Rudolf Köpp	61
1890	Rudolf Köpp	54
1891	Dr. Ludwig Kaiser	66
1892	Dr. Ludwig Kaiser	117
1893	Dr. Ludwig Kaiser	144
1894	Dr. Ludwig Kaiser	175
1895	Dr. Ludwig Kaiser	220
1896	Dr. Ludwig Kaiser	242
1897	Dr. Ludwig Kaiser	263
1898	Dr. Ludwig Kaiser	285
1899	Dr. Ludwig Kaiser	310
1900	Dr. Ludwig Kaiser	330
1901	Emil Veesenmeyer	363
1902	Emil Veesenmeyer	392
1903	Emil Veesenmeyer	424
1904	Emil Veesenmeyer	445
1905	Emil Veesenmeyer	446
1906	Emil Veesenmeyer	454
1907	Emil Veesenmeyer	486
1908	Emil Veesenmeyer	493
1909	Emil Veesenmeyer	495
1910	Emil Veesenmeyer	513
1911	Emil Veesenmeyer	512



Holzvertäfelung

in großer Auswahl

Profilbretter
in nord F1/Ta sowie in astr. Überseeholzern

Furnierte Edelholzpaneele
Wand- und Deckenplatten

Fertigparkett
Endbehandelte Türen-Elemente
Einschubtreppen
Werzalit-Produkte

Heinrich Blum KG
Holzhandlung - Wiesbaden
Verkauf und Lager:
Rheinstraße 50/52, Telefon 37 20 55/56
Königsteiner Straße, Telefon 37 20 54

Holz ist schon Holz isoliert Holz ist gemutlich Holz bleibt wertbeständig Holz ist gemutlich

RUDOLF ZUBER

Bedachungen
Fassadenverkleidung

Kaiser-Wilhelm-Str.6
6200 Wiesbaden-Sonnenberg
Tel. 0 61 21 - 54 05 18

Hanwag Bergsportschuhe: Zuverlässigkeit auf Schritt und Tritt.

Der Hochtourenschuh
HANWAG-OSORNO
Einer für zwei: für Tour+ Piste
Mit beweglicher druckfreier Lasche, variabler Fersenöffnung, isolierter Einlage als Kälteschutz und herausnehmbarem Leder innenschuh.

Der Bergstiefel HANWAG-MONTBLANC
Ein Spezial-Bergstiefel für extreme Beanspruchung. Einer der besten Bergstiefel, die es heute gibt.

Der Kletterschuh
HANWAG-CRACK SPECIAL
Ein Spezial-Kletterschuh für das Reibungsklettern. Diesen völlig neu konzipierten Spezial-Kletterschuh haben Spitzenkletterer wie Sepp Gschwendner intensiv getestet und mit „sehr gut“ beurteilt.

Hanwag. Immer einen Schritt voraus.

Hans Wagner Sportschuhfabrik 8061 Vierkirchen/Obb.
Tel. (08139) 2 42 - Telex: 05-26 687
Prospekte und Händlerliste können Sie direkt bei uns anfordern.

1912	Emil Veesenmeyer	516	1927	Oberst a.D. Pempel	516
1913	Emil Veesenmeyer	508	1928	Oberst a.D. Pempel	534
1914	Emil Veesenmeyer	511	1929	Oberst a.D. Pempel	516
1915	Emil Veesenmeyer	414	1930	Oberst a.D. Pempel	498
1916	Emil Veesenmeyer	393	1931	Oberst a.D. Pempel	552
1917	Emil Veesenmeyer	378			
1918	Emil Veesenmeyer	348	1932	August Claas	—*)
1919	emil Veesenmeyer	352	1933	August Claas	—*)
1920	Emil Veesenmeyer	341	1934	August Claas	425
1921	Emil Veesenmeyer	410	1935	August Claas	421
			1936	August Claas	410
1922	Emil Veesenmeyer	472	1937	August Claas	500
1923	Emil Veesenmeyer	544	1938	August Claas	542
1924	Emil Veesenmeyer	561	1939	August Claas	531
1915	Oberst a.D. Pempel	590	1940	Rudolf Gutmann	540
1926	Oberst a.D. Pempel	534	1941	Rudolf Gutmann	554



August Claas und Rudolf Gutmann

Höhe und Wettertendenz

zeigen in vollendeter Form und Technik

Durch **Silva-System**

- einfachste Ablesung
- höchste Präzision
- niedriges Gewicht

Abbildung zeigt Kompaß mit Spiegel, Neigungsmesser und verstellbarer Mißweisung

SILVA — Kompaße von Weltruf



Typo 2000-21

Taschen-Höhenmesser Barometer

THOMMEN SWITZERLAND

Fordern Sie Prospekte an:
Bezug über Fachhandel
Optik & Sport oder
DIPL.-ING. OTTO ONNEKEN,
Postfach 1409,
6382 Friedrichsdorf.

1942	Rudolf Gutmann	597	1962	Dr. Otto Wehn	1204
1943	Rudolf Gutmann	647	1963	Dr. Otto Wehn	1270
1944	Rudolf Gutmann	—*)	1964	Dr. Otto Wehn	1261
1945	Rudolf Gutmann	—*)	1965	Dr. R. Berndsen	1287
1946	Rudolf Gutmann	159	1966	Dr. R. Berndsen	1254
1947	Rudolf Gutmann	—*)	1967	Dr. R. Berndsen	1208
1948	Rudolf Gutmann	590	1968	Dr. R. Berndsen	1220
1949	Rudolf Gutmann	603	1969	Dr. R. Berndsen	1257
1950	Dr. F. Heineck	584	1970	Dr. R. Berndsen	1276
1951	Dr. F. Heineck	550	1971	Dr. R. Berndsen	1221
1952	Dr. F. Heineck	630	1971	Dr. R. Berndsen	1235
1953	Dr. F. Heineck	667	1973	Dr. R. Berndsen	1219
1954	Dr. F. Heineck	686	1974	Dr. R. Berndsen	1315
1955	Dr. F. Heineck	806	1975	Dr. R. Berndsen	1386
1956	Dr. F. Heineck	867	1976	Hubert Schönhoff	1393
1957	Dr. F. Heineck	907	1977	Hubert Schönhoff	1432
1958	Dr. F. Heineck	907	1978	Hubert Schönhoff	1503
1959	Dr. F. Heineck	970	1979	Hubert Schönhoff	1510
1960	Dr. Otto Wehn	1035	1980	Hubert Schönhoff	1679
1961	Dr. Otto Wehn	1134	1981	Hubert Schönhoff	1780

LOWA 

damit bergsteigen Spaß macht!

mit den passenden Strümpfen und der richtigen Pflege gehen Sie ganz sicher.

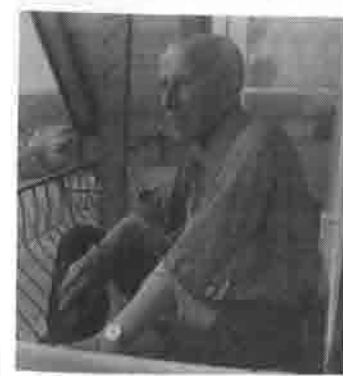
MEPHISTO

Wir haben die guten Marken und die entsprechende Auswahl!



schuh-schäfer

Wiesbaden · Neugasse 11 · Moritzstraße 12
Wiesbaden-Biebrich · Straße der Republik 22



Dr. Heineck



Dr. Wehn



Dr. Berndsen

Gerich

Eine perfekte Ausrüstung ist wie eine gute Lebensversicherung.

Gerich, Ihr Sport-Profi und seine erfahrenen Berg-Experten.



Salewa · VauDe · Elite · Lowe · Jansport
Karrimor · Kober · Caravan · Big Pack
Alpin Sport · Lowa · Kastinger · Adidas
Koflach · Mephisto · Diadora · Kugler
Happy Pack und andere mehr,
stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Verfügung.

MODE SPORT
Gerich

Für Ihre berufliche Zukunft

VOLLZEITSCHULE Montag-Freitag

- **Rosenkindergarten.** Vorschulische Ausbildung durch moderne Methoden (Montessori), 3 bis 6 Jahre.
- **Grundschule.** Kleine Klassen, Schule mit besonderer pädagogischer Prägung (Montessori), 1. bis 4. Klasse.
- **Gymnasium** (Sekundarstufe I), 5. bis 10. Klasse.
- **Kfm. Berufsfachschule** (Handelsschule). Abschluß sog. mittlere Reife, 9. bis 10. Klasse.
- **Einjährige Berufsfachschule für Wirtschaft** (höhere Handelsschule). Voraussetzung: sog. mittlere Reife, 11. Klasse.
- **Wirtschaftsgymnasium** (Sekundarstufe II). Voraussetzung: sog. mittlere Reife. Abschluß nach 2 Jahren Fachhochschulreife, 11.-12. Klasse. Abschluß nach 3 Jahren Vollabitur (Kursystem), 11.-13. Klasse.
- **Umschulungslehrgänge** (Bürokaufmann)

TEILZEITSCHULE Samstag

- Sekretärinnenstudio
 - Bilanzbuchhalterin
 - Lehrgang für mittlere Reife
 - Kurzschrift
 - Maschinenschreiben
 - Buchführung
- Lassen Sie sich unverbindlich beraten



RHEIN-MAIN-SCHULE

Gemeinnütziger Schulverein
Leitung: Dr. Karl Obermayr
Bierstadter Straße 15, 6200 Wiesbaden
Telefon (061 21) 37 46 79/30 76 21

Mitglied des Verbandes Deutscher Privatschulen und der International Schools Association

Geschichte der Sektion Wiesbaden

1882 Wie es am 28. März zur Sektionsgründung kam, berichtet der langjährige Vorsitzende Dekan Veesenmeyer zur 25-Jahrfeier so:

Es war im Anfang des Jahres 1882, als ein paar Freunde der Alpen dem Gedanken näher traten, durch eine Vereinigung Gleichgesinnter und Gleichstrebender eine Sektion Wiesbaden des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins ins Leben zu rufen.

Am 28. Februar genannten Jahres versandten die Herren August Nicol und Richard Rösel ein Zirkular an ungefähr dreißig als Freunde der Natur und der Alpen bekannte, angesehene Herren in Wiesbaden mit der Aufforderung zu einer Versammlung am 28. März 1882 zum Zwecke der Beratung über die Gründung der Sektion.

Es fanden sich sieben Herren ein, nämlich Verlagsbuchhändler A. Nicol, Kammermusiker B. Rösel, Renter Securius, Rechtsanwalt Dr. Bergas, Gymnasiallehrer Dr. Wesener, Rentner Riehle und Polizeidirektor Dr. von Strauß und Torney.

Diese sieben Herren, von denen heute noch Herr Rechtsanwalt Justizrat Dr. Bergas und Herr Rentner Securius der Sektion angehören, konstituierten sich in einstimmigem Beschluß als Sektion Wiesbaden, wählten einen provisorischen Vorstand, bestehend aus Polizeidirektor von Strauß und Torney als Vorsitzenden, Rechtsanwalt Dr. Bergas als Schriftführer und Rentner Securius als Rechnungsführer und beauftragten dieselben, einer baldigen nächsten Versammlung die Statuten der neugegründeten Sektion vorzulegen.

Somit ist der 28. März 1882 der Geburtstag unserer Sektion. Die erste Versammlung fand dann am 21. April statt und bestand aus 10 Herren, welche die Statuten

feststellten, den Vorstand wählten, in welchen noch die Herren Bimler und Rösel eintraten, und Versammlung an jedem Mittwoch im Hotel Weins festsetzten.

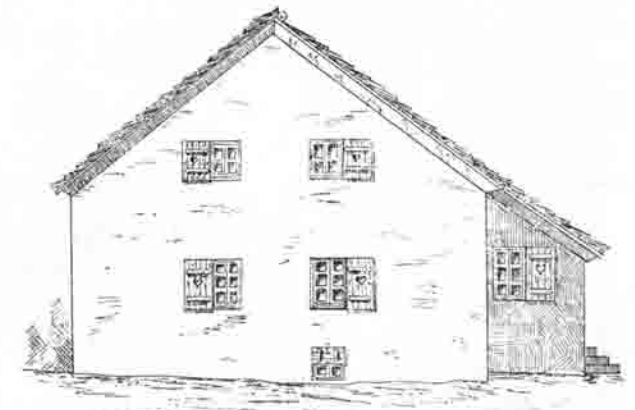
In den ersten 9 Jahren wächst die Sektion wegen häufigem Vorstandswechsel nur sehr langsam.

1891 Gründung eines Hüttenbaufonds.

1896 am 21. August wird die Wiesbadener Hütte mit 16 Betten in 3 Zimmern eröffnet. Für die Baukosten wurden 7 500 Mark durch die Zeichnung von Anteilscheinen aufgebracht.

1896 Im September übernimmt Ignaz Lorenz die Bewirtschaftung der Wiesbadener Hütte.

NORD-WEST FAÇADE.





**Trimmen,
Traben und Wandern.
GEHWOL gehört dazu.**

GEHWOL-Fusskrem, die unentbehrliche Fußpflege für alle Trimmer, Traber, Bergsteiger und Wanderer. Verhindert Wund- und Blasenlaufen, normalisiert die Schweißbildung, wirkt einzigartig.

Erhältlich in Drogerien, Apotheken und Fußpflege-Instituten.

EDUARD GERLACH GmbH 4990 Lübbecke 1 Postf. 1165



**Seeadler-Prismengläser
Spektive, Zielfernrohre**
mit neuer Mehrschichtvergütung.
Das große Jagdglassprogramm, für jeden ist etwas dabei. Millionenfach bewährt in aller Welt, höchste Qualität. Der Wunschtraum aller Jäger erfüllt sich mit Lichtstärke 62 bei dem 8x63-Dachkant-Nachtglas, gummiert, 268,- DM, in grün oder schwarzem Gummi lieferbar! Außerdem lieferbar Prismengläser 8x30 ab 59,- DM, Jagdmesser, Spektive, Kompass, Lupen, Hö-

Lichtstärke 62
8x63 BGA DM 268,-
Jagdmesser, Stative, Mikroskope u. Jagdbedarf. Qualität zu Tiefstpr., Preisliste anford.
SEEDLER-OPTIK, Teutoburger Str. 8, 8500 Nürnberg 20, T. 0911-592333



8 x 20
SEEDLER
test
Qualitätsmerkmal:
gut
Heft 6/78

atap atap-Schlafsäcke, Rucksäcke, Zelte, Funktionelle Kleidung
Hamburg, Hannover, Bochum, Köln und München

Reisezeit ist atap-Zeit

das wärmende
Drunter oder Drüber -
gefüllt mit Original-
Volldaunen

atap's
**Popeline-
Weste** für nur DM **135.-**

jetzt wieder in allen Größen
und versch. Farben
lieferbar



Hamburg Altonaer Str. 70 Tel. 43 74 80 - Hannover Engelbastei Damm 107
Tel. 71 83 96 - Bochum Norring 98 Tel. 185 95 - Köln Engelbertstr. 11
Tel. 21 82 06 - München Implerstraße 29 Tel. 77 38 51

atap '82 - der neue Katalog ist da!
Sofort bestellen bei:
atap Fuchsberger Allee 5, 2200 Elmshorn

Name _____ Straße _____ PLZ/Ort _____

DMV

- | | |
|---|---|
| <p>1902 ist die Hauptversammlung des DuOeAV in Wiesbaden zu Gast (über 1000 Besucher).</p> <p>1903 Erste Erweiterung der zu klein gewordenen Wiesbadener Hütte.</p> <p>1906 Übernimmt die Sektion Wiesbaden am 19. Juli gegen 2000 Mark das Madlenerhaus und das dazugehörige Arbeitsgebiet von der Sektion Vorarlberg.</p> | <p>1907 25-Jahrfeier mit Alpenfest und Rheinfahrt.</p> <p>1908 werden die Umbauten am Madlenerhaus fertig (der Schlafbau stand bis 1974).</p> <p>1911 Gründung einer Schneeschuhabteilung.</p> <p>1914 legt der Krieg das Sektionsleben deutlich lahm. Die Silvretta wird »mittelbares Kriegsgebiet«, die Hütten daher unzugänglich. Von 1918 bis 1921 waren sie besetzt.</p> |
|---|---|



**Das neue
LEITZ TRINOVID BC.
Das Kleine mit der
Leistung vieler Großen.**



Leitz-Präzision hat es möglich gemacht: Ein kleines Fernglas, das in jede Rock- oder Hosentasche paßt, mit der Hochleistungsoptik, wie sie sonst nur bei großen Gläsern möglich ist. Und auch Brillenträgern die volle Sicht bietet. Schauen Sie mal rein. Um durchzublicken.



Leitz heißt Präzision. Weltweit.

Schwitzen ja Erkälten nein

LIFA Sportwäsche

● transportiert die Schweißfeuchtigkeit von der Haut weg, denn Ihr Körper soll trocken und warm bleiben.

● Dazu schreibt die ADAC motorwelt, Heft 11/80: „Erkältungsstopp und Schweißkiller“



Original Faserpelz

- die ideale Wärmebekleidung.
- Weste und Jacke mit Nierenschutz.
- pflegeleicht und lange haltbar.
- auf Socken 1 Jahr Lochgarantie.

H Helly-Hansen
BEKLEIDUNG FÜR AKTIVE

bei Ihrem
Fachhändler:

- 1923 können die Hütten erstmals wieder voll bewirtschaftet werden.
- 1924 können sich ab März das Sektionsleben wieder langsam entfalten, da die französische Besatzungsmacht wieder Wanderungen gestattet unter der Bedingung, »daß die Wanderungen einen historischen und wissenschaftlichen Charakter bewahren«.
- 1925 muß die Wiesbadener Hütte erneut erweitert werden.
- 1927 wird der Verbindungsweg vom Madlenerhaus zur Saarbrücker Hütte über die Tschifernella gebaut.
- 1932 50-Jahrfeier.
- 1933 Die vorzeitige Übernahme der Arierbestimmungen und des Führerprinzips in die Vereinsatzung im Juni 1933 führt zum kräftigen absinken der Mitgliederzahlen. Da bis März 1938



D. u. J. Alpenverein
Sektion Wiesbaden

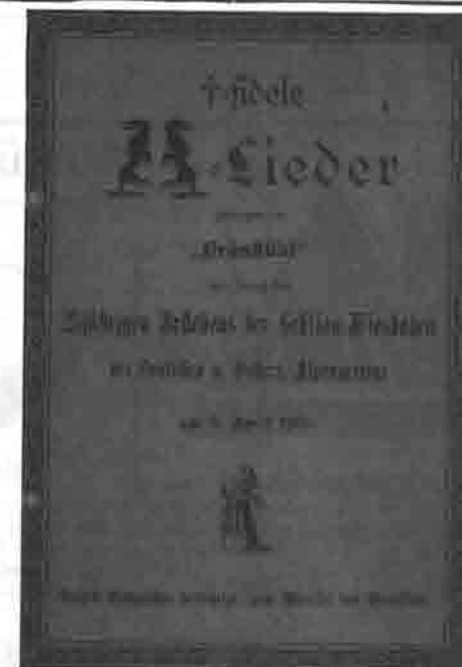
Außerordentliche Mitglieder- Versammlung

Montag, den 24. Juli, 20.30 Uhr im Kurhaus
(Eingang Sonnenberger Str.)

Tagesordnung:

- Satzungsänderung: a) Arierbestimmung
- b) Führerprinzip

2. Neuwahl der Vereinsleitung.



Eberstadter Tropfsteinhöhle

6967 Buchen-Eberstadt / Neckar-Odenwald-Kreis

Einmaliges Naturdenkmal im unteren Muschelkalk.
600 m lang.
8 Jahre nach der Eröffnung über 1,4 Millionen Besucher.

Öffnungszeiten:

1. März bis 31. Oktober täglich von 10.00 bis 16.00 Uhr.

1. November bis 28. Februar samstags, sonntags und feiertags von 13.00 bis 16.00 Uhr.

Gruppen ab 20 Personen auch außerhalb dieser Zeiten nach vorheriger Anmeldung.

Auskunft:

Rathaus Eberstadt, Telefon (0 62 92) 2 25
Tropfsteinhöhle, Telefon (0 62 92) 5 78

Zu erreichen:

Autobahn Frankfurt-Würzburg, Ausfahrt Stockstadt, dann Amorbach-Walldürn-Buchen-Tropfsteinhöhle.



Ausrüstung für Rucksackreisende



Homburger Str. 26
6000 Frankfurt 90
Tel. 0611/777723



Mountain Wolf (Polarguard) Schlafsack 225.-DM

Der Mountain Wolf ist ein typischer Allroundschlafsack. Er hat einen rundherumlaufenden Reißverschluss, einen mit Polarguard gefüllten Wärmekragen, Baumwollmischgewebe, zwei verschiedene Größen (als Mountain Wolf 220 cm lang, als Big Wolf 240 cm lang), der Reißverschluss ist links und rechts koppelbar.



D. u. Ö. Alpenverein

Sektion Wiesbaden.
Donnerstag, 9. Nov., abds. 8 Uhr
im Hörsaal des Neuen Museums:
Lichtbildervortrag
des Herrn Ing. Fred Edwald,
Hamburg „Im Sa. n. Kreis der
Wagelpitze - Kannergrat.“
(Gäste f. eingef. werden. Beiträge
zu den Luftkosten erw.). F721

- 1939 Durch den Krieg und die Naziherrschaft (nach dem 20. Juli 1944 wird unser Mitglied Hans Buttersack hingerichtet) verliert die Sektion die meisten Mitglieder.
- 1945 wird bei dem Bombenangriff am 2. Februar auch unsere Geschäftsstelle mit dem Archiv und einer wertvollen Bibliothek zerstört. Nach dem Zusammenbruch wurde die Sektion, wie alle Vereine, aufgelöst.
- 1946 gelang es schon, die Besatzungsmacht von der nicht-nazistischen Vergangenheit der Sektion zu überzeugen und am 12. August den Alpenverein Wiesbaden zu gründen.
- 1951 konnten sich dann die Alpenvereine und ihre Landesorganisationen zum Deutschen Alpenverein zusammenschließen. In unserer Sektion wird die Skizunft gegründet.
- 1956 Die Sektionen des DAV erhalten ihre Hütten aus der österreichischen Treuhandverwaltung zurück, auch wenn die Wiesbadener Hütte seit 1951, das Madlenerhaus seit dem 16. Februar 1952 wieder geöffnet waren.
- 1957 75-Jahrfeier.

- 1958 wird der Versuch unternommen, die Wiesbadener Hütte mit Windrad und Wasserturbine elektrisch zu versorgen, was allerdings im Laufe der nächsten Jahre scheitert. Außerdem muß die Hütte mal wieder erweitert werden.
- 1963 trennt sich die Skizunft von der Sektion Wiesbaden, da diese nicht bereit ist, die Teilnahme an Skiwettkämpfen finanziell in ausreichendem Maße zu unterstützen.

Jubiläumsfeier

Die Sektion Wiesbaden des Deutschen Alpenvereins begeht die Feier ihres 75-jährigen Bestehens

Samstag, den 16. November 1957 im Casino, Friedrichstraße 22
Alle Mitglieder, ihre Angehörigen und unsere Freunde sind herzlich hierzu eingeladen.

Festfolge

Beginn 18.30 Uhr

Begrüßung

Das Wiesbadener Bereich in der Silvette
Eine Auslese von Lichtbildern.
Es spricht der 1. Vorsitzende.

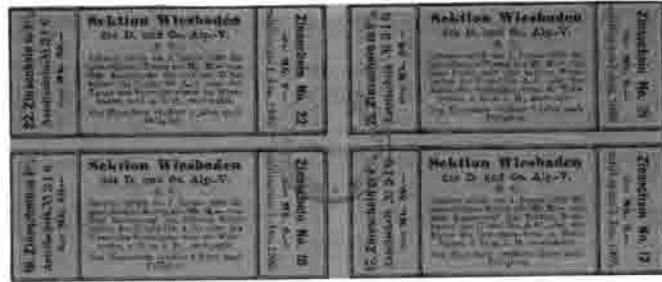
Anschließend (etwa ab 20 Uhr)
Geselliger Abend mit Darbietungen und Tanz.
Es wirken mit die vom Rundfunk her bekannten
„5 Wendstoaner“

Kleidung nach Belieben

Speisen und Getränke nach Wahl zu angemessenen Preisen
Unkostenbeitrag für Mitglieder, Angehörige und Gäste einheitlich 2.- DM
Eintrittskarten sind im Sporthaus Schaefer, Langgasse 17, sowie am Festabend am Saaleingang erhältlich. Lösung der Karten im Vorverkauf wird empfohlen.

Der Vorstand der Sektion
Dr. Heineck
1. Vorsitzender

- 1964 ist die Hauptversammlung des DAV in Wiesbaden zu Gast. Außerdem wird auf Betreiben des DAV und Herrn Walter Flaigs der Beschluß gefaßt, im Klostertal eine Hütte zu bauen.
- 1965 wird mit dem Wegebau ins Klostertal begonnen, 1968 dann mit dem Bau der Hütte, der wegen Geldmangels vorzeitig abgebrochen werden mußte.
- 1971 tobt in der Sektion die Diskussion darüber, ob der Weiterbau im Klostertal durch den Verkauf des Madlenerhauses finanziert werden kann und soll. Man entscheidet sich für das Behalten des Madlenerhauses.
- 1974 zwingt ein Sturmschaden am Madlenerhaus zum Abriß und Neuaufbau des Schlafhauses, der 1979 mit dem Bau einer Kläranlage endgültig abgeschlossen schien.
- 1977 begannen die Planungen für eine durchgreifende Sanierung der Wiesbadener Hütte.
- 1980 wird die Bergsteigergruppe »Goldener Grund« gebildet.
Im Neubau des Madlenerhauses brennen zwei Lager und der Flur im Erdgeschoß völlig aus, wodurch im übrigen Haus weitere Schäden entstehen.
- 1981 kann auch an der Wiesbadener Hütte eine Kläranlage in Betrieb genommen werden. Die Brandschäden am Madlenerhaus werden sukzessive beseitigt.
- 1982 rechnen wir fest mit dem Beginn der Sanierung unserer Wiesbadener Hütte.



Wint. Tagfahrt v. 14.6.37

* Der Deutsche und Österreichische Alpenverein, Sektion Wiesbaden, unternahm am Sonntag einen Tagesausflug unter Vorh. des Sektionsführers, Direktor i. R. C l a a s, in mehreren Autobussen an die Lahn. Über Niedernhausen, Idstein, Esch, Camberg, den goldenen Grund führte ab Niederbrechen die Fahrt nach Kunkel, wo dessen idyllische Lage mit seinen beiden Burgen, der alten Lahnbrücke u. a. bei der ersten Rast bewundert werden konnte. Die Weiterfahrt über Steeden, Dehren, Obertiefenbach mit Schloß Merenberg in Fernsicht galt der Lahnperle Weilberg, dessen Schloßanlagen mit ihrem wunderbarem Blick auf eine ausgezeichnete Landschaft nicht weniger begreifliches Entzücken hervorriefen und Anlaß boten, die Stadt in ihrer auserlesenen Lage, geschmückt durch fürstliche Gunst vergangener Zeiten, begeistert zu preisen. Das nächste Ziel war Braunfels mit seiner berühmten Burg auf stolzer, weittragender Höhe, das teils zu Wagen, teils zu Fuß über Philippstein mit ~~Verlangen~~ erreicht wurde und ebenfalls volle Befriedigung auslöste, die nach der Mittagsrast in einer Besichtigung der Stadt und Burg mit ihren unerwartet vielen Reizen das Maß der Freude vollends füllte. Die Rückfahrt über Einhausen, Weilmünster, Rod a. Weil, wo ein kurzer Besuch dem ältesten Pfarrhaus Nassaus gegönnt wurde, zur Lenne durch Wald und Feld in immer wieder erneuter Abwechslung, bot genüßreiche Stunden reinster Freude an der Natur und menschlichen Siedlungsarten.

Eine Geschichte aus der Silvretta



DR. ROLAND MORAW

Während eines verregneten Grundkurses in Fels und Eis auf der Wiesbadener Hütte erzählte ein alter Bergführer aus Galtür die folgende Geschichte. Sie spielte sich in den zwanziger Jahren ab, als die Bergführer auf der Wiesbadener Hütte im kleinen Aufenthaltsraum noch auf Touristen warteten und die Bergtouristen noch mit Hanfseilen hochgezogen wurden. Heute müssen die Bergtouristen ja selbst klettern und werden von den Bergführern nur noch mit Kunstfaserseilen gesichert.

Unser Bergführer hatte sich gerade ein neues langes Hanfseil gekauft und damit einen Bergtouristen auf das Fluchthorn hochgehievt. Auch der Abstieg glückte. Erst beim Ausseilen zeigte sich das Malheur. Durch die Zugspannung hatte sich der Anseilknoten fest zugezogen und war durch die Feuchtigkeit überdies noch gequollen. Kurz gesagt, der Bergtourist war absolut unlösbar eingeschnürt. Zuerst versuchten die beiden am Fuße der Weilemannrinne, doch noch den Knoten aufzubekommen — aber vergebens. Der Gast wurde ungeduldig. Aber das neue und für ihn so kostbare Hanfseil zu zerschneiden, brachte der Bergführer nicht übers Herz. So zogen die beiden zur nächstgelegenen Heidelberger Hütte hinunter, der Tourist, wie ein

Dackel an der Leine, trottete schimpfend hinter dem Bergführer her. Auf der Heidelberger Hütte bemühte man sich zusammen mit dem Hüttenwirt, dem Knoten beizukommen. Als das Seil trocken war, versuchten sie, mit dem eisernen Feuerhaken die Knotenschlingen zu lockern. Vergebens! Es blieb schließlich nichts anderes übrig, als den protestierenden Gast nackt ausziehen, die Hüften mit Seife einzuschmieren und das Seil nach unten über den Körper abzustreifen. So soll es gewesen sein.



Dreiländerspitze, von der Grünen Kuppe aus



Kein Märchen

— von Walter Gramatte

WALTER GRAMATTE

Es waren einmal einige große Herren und tausend Untertanen. Ihnen gehörte seit undenklicher Zeit ein kleines herrliches Gärtlein, im hohen Gebirge gegen Mittag gelegen. Nichts störte die Stille und Einsamkeit dieses wundersamen Platzes zu Füßen erhabener Gipfel. Von den zur Sonne hin ausgebreiteten Schneefeldern ergoß sich gar nicht weit ein silberheller Bach in den See, wo viele Menschen hin und her gingen über das Gebirge. Aber in dem verwünschten Tal um das Gärtlein hatten Ruhe und Schönheit ihre Heimat. Blumen und Kräuter verströmten ihre Düfte, und die Tiere der Bergwelt lebten friedlich und ungestört zu allen Jahreszeiten.

Gegen Morgen und zum Sonnenuntergang hin befanden sich lange schon Hütten im Gebirge. Sie ermöglichten es, die umliegenden Berge und Täler, auch das Tal mit dem Paradiesgärtlein, zu besuchen und vor dem Sinken der Sonne sicher ein schützendes Dach und Atzung zu erlangen.

Eines bösen Tages jedoch kam die Kunde, daß andere Herrscher, die weit entfernt wohnten, ihr Begehren auf das herzige Fleckchen Erde gerichtet hatten, um ein Schloß darauf zu errichten. Da erwachte in den Herzen unserer großen Herren die Eitelkeit und der unbezähm-

bare Drang, diesem Plan zuvorzukommen. Und obwohl sie arm waren wie Kirchenmäuse, erfanden sie tausend fadenscheinige Vorwände für sich und ihre Untertanen, um ihr Haus im Gottesgärtlein errichten zu können. Überall mußten sie sich Geld borgen, um wenigstens mit dem Bau beginnen zu können. Denn das Schloß sollte gegen die Unbilden der Bergwelt schützen und deshalb gut und fest beschaffen sein. Wenn es auch alle Schätze der großen Herren und ihrer Untertanen kosten sollte.

Besonnene Untertanen hoben zwar warnend ihre Stimme mit vielen guten Gründen und rieten ab von dem unnötigen Vorhaben — aber niemand hörte auf die Wenigen. So begann man den Bau. Und die Winter kamen hart und härter in diesen Jahren, leer wurden die Schatzkammern der Herren, und schließlich warf man ihnen noch Unredlichkeit und den Versuch der Täuschung vor.

Als wieder Frühling kam, hatten die großen Herren weniger als nichts, um den Bau zu vollenden. Da gedieh ihnen die bittere Erkenntnis, daß sie vorher den aufrichtigen Warnern und Ratgebern hätten Gehör schenken sollen. Nun aber befanden sie sich ganz in der Hand ihrer Gläubiger und mußten bereits in Erwägung ziehen, eines der alten Schlösser dahinzugeben, um ihre Schulden zu mindern. »Unglücklich« wurden die Herren und ihr Entschluß nun von jedermann genannt.

Die Sonne bescheint wie eh und je von Mittag her das paradiesische Tal. Nichts stört die Einsamkeit dieses Platzes unter den erhabenen Gipfeln, und die Natur wetteifert, den Frieden nun ganz und gar wieder herzustellen. Nicht lange mehr wird es währen, und alle Wunden des unseligen Tun's sind verheilt. Die Schloßruine aber wird noch in ferner Zeit davon Zeugnis geben, daß eitle Gedanken und naturfernes Handeln immer und zu allen Zeiten scheitern müssen.

Vor 100 Jahren ... In 100 Jahren ... und dazwischen ...

Kwizda's Fluid (Marke Schlange)
Touristen-Fluid.

Altbewährtes diätet. kochb. Mittel
Eiererholung zur Stärkung und Kräftigung der Sehnen und Muskeln des menschlichen Körpers. Von Touristen, Radfahrern und Reitern mit Erfolg angewendet zur Stärkung und Wiederkräftigung nach grösseren Touren.

Preis 1/2 Flasche Kr. 2.—, M. 2.—
1/1 Flasche Kr. 1.20, M. 1.20

Echt zu beziehen in den Apotheken.
Haupt-Depôt:
Franz Joh. Kwizda,
k. u. k. Götter-, k. rumän. u. fürstl. hulg. Hoflieferant, Kreisapotheker,
Kornuburg bei Wien.

Illustr. Preisliste werden auf Verlangen gratis und franko versendet!



Einführung in die alpine Literatur

von **W. R. Rickmers, Radolfzell**

Preis 30 Pfg. excl. Porto

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und durch den

Verlag der Deutschen Alpenzeitung München, Finkenstr. 2

Vor hundert Jahren ärgerten sich unsere Vorgänger ernsthaft darüber, daß ihre geheiligten Berge zu Reklamezwecken mißbraucht wurden; und das auch noch für Produkte, die — ihrer Meinung nach — nichts mit Alpinismus zu tun haben sollten. Sekt in einer Berg- hütte? Shocking.

Uns würde der Sekt in den Bergen wohl nicht stören; jedenfalls, solange wir unseren Obstler haben. Oder?

Das Neueste und Beste
Siemens'
Sparkocher und Herdplatten.
Kein Zurückschmeißen,
kein Puffen.
Geringster Gasverbrauch
Prospekte gratis.



Friedrich Siemens, Dresden-A

Fröhliche Weihnachten



Deinhard = Canner

REKLAMEBILD DER SEKTFIRMA
DEINHARD IN COBLENZ

Für die Reise sind eine dankbare Erfrischung
und ein nahrhaftes, die
Verdauung förderndes
Gebäck Weeses Thorne
Katharinchen
Gustav Weese, Königl. Hoflieferant, Thorn



Etablissement **AUGUST SIRK** „zum Touristen“
 I. Kärntnerstr. 55 **Wien I** Kärntnering 1.
 Größtes und ältestes
Ausrüstungs-Etablissement der Monarchie
 für Touristik und Wintersport
 Spezialitäten: **Echte Kamelhaar-Haveloks u. Wettermäntel**
 Touring-Honden, Zwirngewebe, gut Schweiss saugend
Niederlage des „Alpen-Ski“ (Lilienleder Schneeschuh)
 — auf allen Ausstellungen mit den besten Preisen ausgezeichnet —
 Preis-Contant mit über 2000 Illustrationen gratis und franko
 10. Nachlass erhalten Mitglieder alpinen Vereine
 wegen Gründung der „Alpen-Ski“-Anstalt auf alle meine Artikel
 mit Ausnahme der Alpen-Ski

Alpine Geschenke.

Max Bullinger, K. u. Hof-, Papier-,
 Harth., Hochdruck- & Knochendr.-
 & Hauptpost-Spezialität, Neu-
 horten der Schreib- & Branch für
 Berg- u. Jagdsport, Alpine Brief-
 postkarten und Postkart.-Albums
 in reichhaltiger Auswahl.

Vollständige Ausrüstung
 für
Hochtouristik,
 Touristik und Wintersport.
 Bekleidung u. Geräte in
 anerkannt praktischen Formen.
Job. Klepper
 Rosenheim, bayr. Alpen.
 Muster & illustr. Katalog gratis & franko.

Verlag der Deutschen Alpenzeitung München, Finkenstr. 2



Kaum zu glauben, daß es einmal einen »Simplizissimus« gab; die »Lustigen Blätter«, »Meggendorfer Blätter«, den »Nebelspalter«, »Kladderadatsch« und andere satirische, ironische, lustige Zeitschriften mehr. Und kaum zu glauben, daß Anfang dieses Jahrhunderts der Tourist für diese Blätter ein ebenso gefundenes Fressen war, wie die Schwiegermutter, der Dackel und Graf Bobby. Da schlug sich das mangelnde Verständnis

für die ausgefallene Mode des Kraxelns nieder (wozu denn auf die Berge steigen, wo es im Tal so gemütlich ist?). Aber belächelt wurde auch der Zwang, den Modegipfel »zu machen«, gelächelt wurde über die schon beginnende Industrialisierung des Bergsteigens. Manches davon wäre uns auch heute noch als Thema recht. Nur: wo gibt es den Simplizissimus, oder etwas Ähnliches?

↳ Hochalpen-Steigmaschine ↳

— Kulturfortschritt auf der Alm. —



„Kann ich ein Glas Milch bekommen?“ — „Jawohl — dort beim Automaten!“



für Zimmertouristen.

Die höhere Macht



„Gott, ist das schön und gesund! Wenn's nur nicht wieder aus der Mode kommt!“

581. Zeichnung von F. v. Reznicsek

Aus dem „Simplicissimus“ 1908

Angenehme Aufklärung.



„Sehen Sie, an dieser Stelle ist vor vielen Jahren ein Reisender von seinem Führer 'untergeworfen worden!' — „Aus welchem Grunde?“ — „Was weiß ich . . . er wird ihm halt auch von dem ausbedungenen Lohn haben abzwacken wollen, wie Sie's g'rad' probirt haben!“



Wenn nach 45 Jahren das Standardwerk des Bergsteigens schlechthin, nämlich:

Der Mensch und die Berge
von Karl Ziak

Eine Bildgeschichte des Alpinismus
Verlag »Das Bergland-Buch«

350 Seiten, 250 Abbildungen, davon 95 in Farbe,
21 × 29 cm, Leinen, DM 98,—

jetzt seine 5. Auflage erlebt, so wäre das natürlich Grund genug, darüber zu berichten. Wenn noch dazu der Autor, **Prof. Dr. Karl Ziak**, im Januar dieses Jahres seinen 80. Geburtstag beging, so führt daran eben kein Weg vorbei. Besonders für mich: wenn ich mich nach einigen Erzählungen, die Menschen und Berge zum Thema hatten, dazu aufraffte, ein Buch über die Everest-Besteigungen zu schreiben, dann war es die dritte Auflage von Karl Ziaks Standardwerk, von der ich mich damals verleiten ließ. Dieses Buch überzeugte mich nämlich endgültig, daß und auch wie man es sich erlauben darf, über Berge zu schreiben.

Jede Auflage dieses Buches war vollständiger und auch schöner als die vorhergehende. Diese ist ein echter Prachtband, auch von der Ausstattung und der Aufmachung her, dieses besonderen Anlasses würdig. Es ist natürlich auch inhaltlich eine erweiterte und ergänzte Auflage: das Neue im Bergsteigen, das »Free climbing«, die Eroberung der Weltberge unter Verzicht auf künstlichen Sauerstoff, um nur einige Beispiele zu nennen, alles das ist in der Neuauflage schon berücksichtigt. Und das Gipfelverzeichnis hat sich auf fast 1200 Bergnamen erweitert.

Nun ist also Karl Ziak 80. Mehr als 25 Titel (einschließlich Editionen) umfaßt sein Werk. Sein Interesse galt den Bergen vor allem: »Der Kampf ums Matterhorn«, »Der König des Mont Blanc« (3. Auflage 1980) und der Stadt, in der er lebte, nämlich Wien, der er eine Reihe von Büchern widmete. Der österreichische Faschismus Dollfußscher Prägung bekommt das Seinige in Ziaks Roman »Kyselak«, der 1940 erschien, ab, und kaum jemand hat es verstanden, so kritisch und auch selbstkritisch wie er über seine Soldatenjahre im 2. Weltkrieg zu berichten.

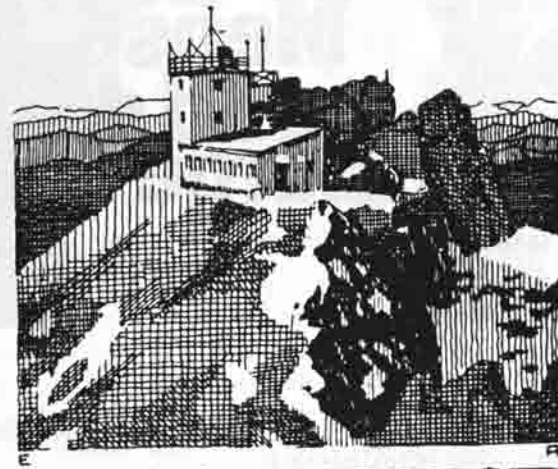
Karl Ziak, der auch im Vorstand des österreichischen Schriftstellerverbandes und der Vereinigung Sozia-

listischer Schriftsteller tätig war, publizierte Bücher, wenn er etwas zu sagen hatte. Sein bekanntestes und jetzt eben neu aufgelegtes Werk sagt uns mehr als jedes andere Opus: Über Menschen und Berge und den Platz, den der Alpinismus in der Geschichte der gesamten Kultur einnimmt.

Das älteste Bücherzeichen überhaupt stammt aus dem Jahre 1470, wurde also kurz nach der Erfindung der Buchdruckerkunst angefertigt. Und schon gegen Ende des 16. Jahrhunderts entstand das erste uns bekannte alpine Exlibris. Aber über Jahrhunderte hinweg blieben die Berge ein äußerst seltenes Motiv für diese interessante und sehr persönliche Kleinkunst des Exlibris. Die deutsche Alpenzeitung in München setzte sich ab 1912 sehr wirksam für das alpine Exlibris ein. Die Bücherei des Deutschen Alpenvereins besitzt eine sehr beachtenswerte Sammlung von ungefähr 4000 Exlibris, die Berge oder Bergsteigen zum Thema haben, zum Teil auch von bedeutenden Alpinisten stammen oder ihnen zugeeignet wurden.



629. EXLIBRIS DES GEISTLICHEN RATES
CHRISTOPH ZUPPACHER IN TIROL, 1593
Das älteste alpine Bücherzeichen
Original im Germanischen Museum.

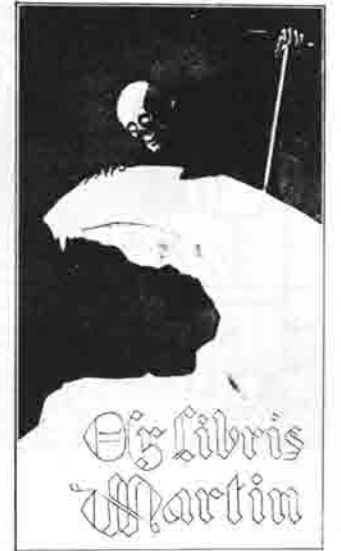


I. HOLLERER

(Meteorologe auf der
Zugspitze 1911/12)



BÜCHERZEICHEN VON W. RICKMER RICKMERS,
des Gründers der Bücherei des D. u. Ö. A. V.
Gezeichnet von Otto Barth, Wien





Quellenangabe:

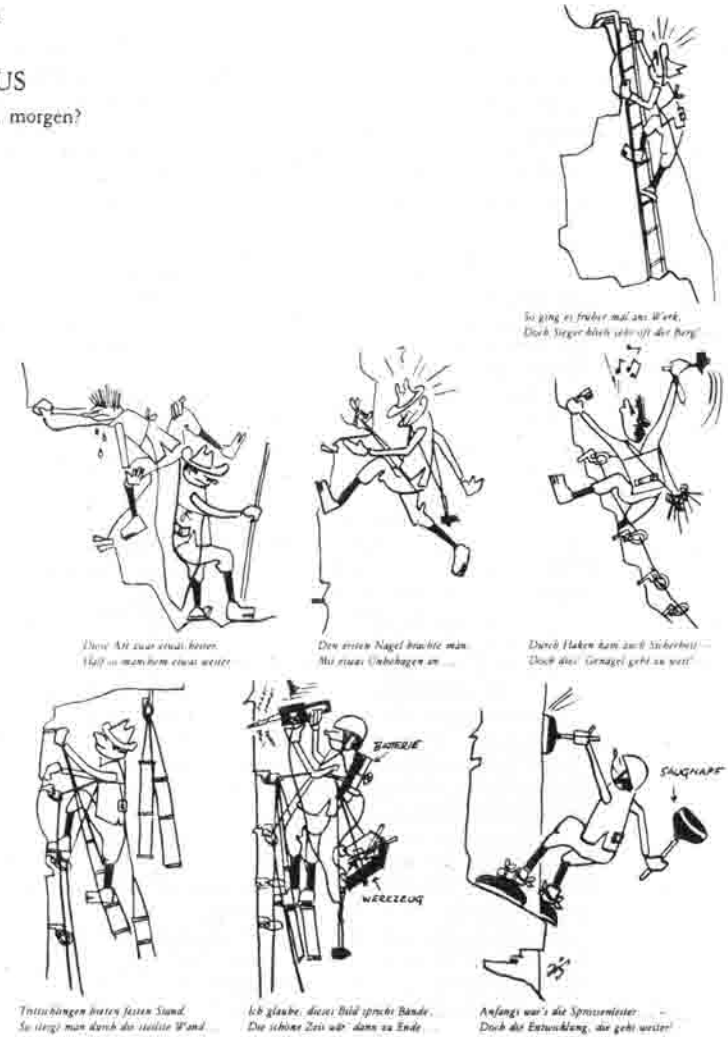
Alfred Steinitzer: **Der Alpinismus in Bildern**
R. Pieper & Co. Verlag,
München, 1924

Die Bergkraxler (2. Auflage)
Braun und Schneider, München

Karl Ziak: **Der Mensch und die Berge**

Jörg Schuppan

ALPINISMUS
gestern, heute, morgen?



Die 10 Gebote des Bergsteigers.

Zusammengestellt von

F. Friedensburg-Berlin und C. Arnold-Hannover.

1. Du sollst auf der Wanderung deine Erziehung und Bildung nicht von dir tun; Unart und Roheit sind nicht dasselbe wie Freudigkeit und Kraft.

2. Du sollst keine Bergfahrt unternehmen, der du nicht gewachsen bist; denn es ist schimpflich, in fremde Hand gegeben zu sein.

3. Du sollst jede Bergfahrt sorgfältig vorbereiten, gleichviel, ob du allein, mit Freunden oder mit einem Führer gehst. Deine Kenntnis, wo, wie und wie lange du zu gehen hast, sei ebenso vollkommen wie deine Ausrüstung.

4. Du sollst deinen Führer geziemend behandeln. Du brauchst dich nicht herrisch zu haben, aber du darfst dich auch nicht gemein machen.

5. Du sollst deinem Führer ein kurzes und wahrhaftiges Zeugnis schreiben. Die übertriebene Verherrlichung einer nicht außergewöhnlichen Bergfahrt macht dich lächerlich, den Führer eingebildet. Bei schweren Verfehlungen mußst du auch den Mut der Anzeige haben.

6. Du sollst dich in der Hütte bescheiden betragen und sollst keine Ansprüche machen, die sich nur in einem Großstadthotel verwirklichen lassen; denn du wirst nicht deines Geldes wegen aufgenommen.

7. Du sollst die Hütte nicht zur Kneipe herabwürdigen. Alkohol ist der übelste Wandergefährte, die Hütten aber sind zur Erholung der Bergsteiger da und die Nacht über zum Schlafen.

8. Du sollst die Gegend, in der du wanderst, nicht verunehren. Darum sollst du keine Scherben und keinen Unrat umherstreuen, keine Gattertür offen lassen, keine Einfriedigung überschreiten, keine Quelle verunreinigen, keinen Wegweiser beschädigen.

9. Du sollst die Alpenblumen schonen und Vieh und Wild nicht beunruhigen. Auch die Pflanzen und Tiere sind Gottes Geschöpfe und sie tragen ihr Teil dazu bei, die Berge für dich zu schmücken.

10. Du sollst des Bergvolks Glauben und Sitten nicht bewitzeln noch verbessern wollen. Der unberufene Apostel der Aufklärung schadet der Sache des Alpenvereins und wird ausgelacht, wenn ihm nichts Schlimmeres widerfährt.

Mitteilungen des D. und Ö. Alpen-Vereins.

12*

Mitteilungsblatt der Sektion Wiesbaden des DAV 10. Mai 2082

Spruch des Tages:

Hinauf kommen wir immer!

Die 7 Tage:

In der kommenden Woche erwarten wir den Sonnenaufgang um 6.12 Uhr ERZ (Erdzeit) = 816:22 WRZ (Weltraumzeit). Sonnenuntergang gegen 19.36 Uhr ERZ = 829:46 WRZ (Toleranz bis zu 0,10%).

Wetter:

Die nördliche Halbkugel verbleibt weiterhin im Bereich von starkem Nebelaufkommen, hervorgerufen durch die noch immer-währende Umleitung des Golfstroms in Richtung Nordpol und daraus sich ergebende anhaltende Schneeschmelze. Es ist jedoch damit zu rechnen, daß die sich wie üblich verzögernden Maßnahmen (sämtliche vorgesehene Termine sind schon überschritten worden), in der nächsten Woche zu Ende geführt werden können. Bis dahin wird der Lokalverkehr im Ost-West-Bereich über die südliche Halbkugel umgeleitet.

Fernfahrer werden darauf hingewiesen, daß auf der Weinstraße I (WR-Bahn 32) zwischen den Anschlußstellen Mars/Nord und dem Saturn/Jupiter/Juno-Dreieck die freischwebenden elektronischen Anpeilungsbojen auf Super-UKW umgestellt werden und diese Weltraumbahn in der WRZ 818 bis 821 nur von Personenraumschiffen mit visuellen Peilgeräten und manueller Lenkung befahren werden können. LRS (Lastraumschiffe) werden über die Milchstraße IV (WR-Bahn 34) umgeleitet.

Termine

Seniorengruppe:

Die Vereinsfahrt auf den Mount Everest aus Anlaß des 200jährigen Bestehens unserer Sektion wird auf das nächste Wochenende verlegt. Die zugeteilten Tickets behalten ihre Gültigkeit. Da noch knapp 100 Plätze frei sind, können auch Sektionsmitglieder, die noch keine Senioren-Berechtigung besitzen (ab 100 Jahre), an dem Ausflug teilnehmen. Start der Raumfähre von der Mittelstrecken-Rampe am Neroberg um 6.15 ERZ. Rückkehr ist gegen 22.30 ERZ vorgesehen. H-Transport für die älteren Teilnehmer ist gesichert.

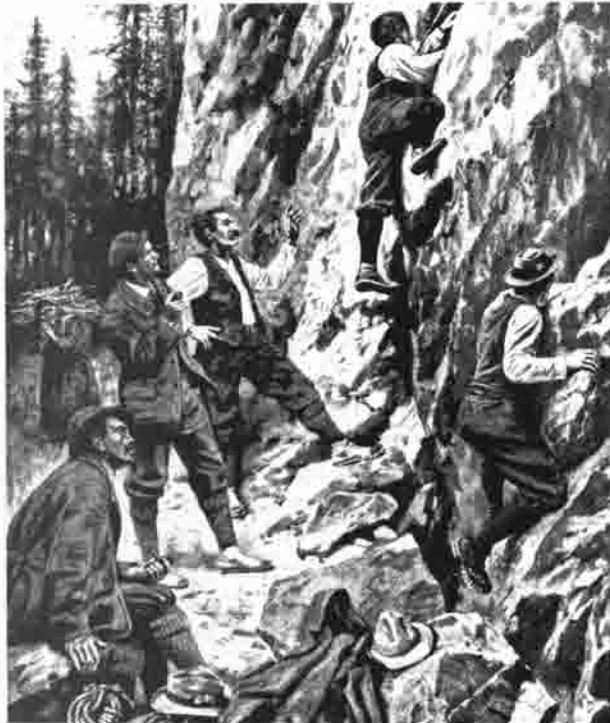
Klettergruppe:

Es ist uns gelungen, für den übernächsten Sonntag vormittag (21.05.), die Eigerwand-Nord-Doublette von der Firma YOU PORTABLE ALPS anzumieten. Es wurde uns zugesichert, daß die Konstruktion, eine Originalnachbildung in der Scala 1:1, um 7.00 ERZ im Rabengrund aufgestellt und begehungsbereit sein wird. Dies dürfte vor allem unserer Sektionsgruppe bei der Wiesbadener freiwilligen Feuerwehr zugute kommen, die eine Eigernordwand-Besteigung (Original – in der Schweiz) durch einen kompletten Feuerwehrgang in voller Montur für den Frühherbst vorgesehen hat. Um 12.00 ERZ erfolgt dann der planmäßige Weitertransport nach Lamberg, wo die Klettergruppe »Einhändig, aber ohne zu atmen« erstmals eine Nachmittagsbesteigung unternehmen will. Kollegen, die den Durchstieg bis 12.00 nicht beendet haben, werden gebeten, die Kletterei abzubrechen und den inneren Fahrstuhl zum Tal zu benutzen. Sie müssen sonst in Kauf nehmen, daß sie mit der ganzen Konstruktion per Lastheliporter nach Lamberg transportiert werden – was durchaus ein reizvolles Erlebnis sein könnte.

Sonstiges:

Mit großem Bedauern ist festzustellen, daß die zahlenmäßige Beteiligung an unserer Generalversammlung wiederum viel zu wünschen übrig ließ. Obwohl die Veranstaltung zu einer familienfreundlichen Zeit (von 19.30 bis 20.15 ERZ) abgehalten wurde, hatten lediglich 1234 Mitglieder ihre Armband- oder Taschenvideos an das visuelle Gegensprechkabelsystem angeschlossen, obwohl für diese Veranstaltung der lokale Kanal 16 angemietet wurde, der einen einwandfreien Empfang im neuen 2100 Liniensystem ermöglicht. Der sehr geehrte Vorstand, und besonders unser geliebter Vorsitzender, waren so bestens zu sehen und zu hören, und wer von dieser besonderen Gelegenheit keinen Gebrauch machte, ist nur zu bedauern. Daß sich nur 6% unserer Mit-

glieder beteiligten, ist auch deshalb zu rügen, weil wichtige Entscheidungen zu treffen waren. So wurde der Mitgliedsbeitrag — wiederum — erhöht. Dies war notwendig geworden auf Grund der Ertragsergebnisse unseres Reiseunternehmens, der Hütten, aber besonders jedoch verursacht durch die wachsenden Werbeeinnahmen unseres wöchentlichen Nachrichtenblattes, welches, nachdem der Wiesbadener Kurier und das Wiesbadener Tagblatt im Wettbewerb um die Gunst der Leser unterlegen waren und ihr Erscheinen eingestellt hatten, jetzt der einzige seriöse Werbeträger in Wiesbaden ist. Diese Umstände zwangen den Vorstand, zu beschließen, daß ab 01.01.2083 der von ihm an die Mitglieder zu zahlende Beitrag um 25% angehoben wird.



80 Jahre – und kein bißchen leise . . .



MARIA HECHT
ein Porträt
von Konrad Gruda

Unsere Frau Maria Hecht feierte am 30. Juli ihren 80. Geburtstag. Glaubt ihr jemand diese 80 Jahre, wenn er die Jubilarin anschaut und nicht ihren Personalausweis?

Mittwoch für Mittwoch sitzt sie in unserer Geschäftsstelle und hilft; erstens bei den Büroarbeiten und zweitens allen, die Auskunft brauchen. Es hat sich längst herumgesprochen, daß man bei uns alles erfahren kann über Wege, Ausflugsziele, Öffnungszeiten der Unterkünfte, Bus- und Bahnverbindungen. Aber — die sich da melden mit ihren Fragen, müssen in Kauf nehmen, daß ihnen Frau Hecht von sich aus immer auch noch etwas zufügt, was die Geschichte, die Geologie, die Besonderheiten der Natur des Gebietes oder nur Weges, für den sich der Interessent dann entschieden hat, betrifft. In der Heimatgeschichte bestens beschlagen macht sich Maria Hecht für ein bewußtes Wandern stark. Bei dem nichts, was geistiges Erlebnis darstellt, entgehen darf. Das läßt Frau Hecht nicht zu. Auf ihre Art: gar nicht leise!

Auf ihre Art führt sie auch die Wanderungen der Seniorengruppe: Samstag für Samstag. Immer gut vorbereitet, auch was die ökologische Zukunft, die geplante oder beschlossene, des Landstriches betrifft, dem der Ausflug gilt. Oft werden diese Touren am Vortag von ihr vorgewandert, damit auch nichts im Ungewissen ist, wenn ihre Wandergruppe sich einstellt; dann gibt es keine Zweifel über Wege, Raststätten und Timing. Da wird locker gewandert mit einer sehr belesenen, unterhaltsamen, gut aufgelegten Führerin. Die mit Menschen umzugehen weiß, denn — gewandert ist sie »schon immer«.

Erst nur mitgewandert. Vor 19 Jahren dann, nach dem Töd ihres Mannes, übernahm sie die Leitung der Wandergruppe. 168 Samstagwanderungen hat sie organisiert; dazu viele Sonntagswanderungen und Busfahrten, ein knappes Dutzend vierzehntägiger Gemeinschaftsfahrten, vorwiegend in die Alpen. Wer zählt die Stunden, Tage und Wochen, die Frau Hecht ehrenamtlich, freiwillig, oft ohne Auftrag, anderen Menschen geschenkt hat: Wanderern, ihrer Wandergruppe, dem Alpenverein? Und — die Tausende von Kilometern?

Sie jedenfalls, zählt sie nicht! Auch jetzt noch nicht, wo sie, 80-jährig, beschlossen hat, sich etwas zurückzuziehen. Wohl noch in der Geschäftsstelle weiterzuwirken, noch zu wandern mit den anderen, aber die Leitung der Gruppe doch abzugeben.

Es ist nicht Zufall, daß unsere Sektion ihren 100-jährigen Geburtstag erhobenen Hauptes und guten Gewissens feiern kann; eben weil Frau Maira Hecht da nicht alleine steht. Sie ist die erste und verdienstvollste unter Gleichgesinnten, einer stattlichen Zahl von freiwilligen Mitarbeitern, Helfern, Führern, Organisatoren, von uneigennütigen Enthusiasten, denen allen besonderen Dank gebührt.

Frau Maria Hecht hat einen Lieblingsweg; er führt vom Roten Stein nach Bad Schwalbach. Der Rote Stein ist eine Bushaltestelle auf der Strecke zur Hohen Wurzel und der Weg nach Bad Schwalbach führt über Schlangenbad, durch Wälder, über Wiesen, abseits. Immer mit der Sonne im Rücken, sowohl hin, wie auch zurück; das ist wichtig, denn so sieht man mehr und besser, was rundherum... Es ist — wie Maria Hecht sagt — eine Genußwanderung. Nun, wandern Sie doch, liebe Leser,

einmal diesen Weg. Über Maria Hecht, ihre Beweggründe, Vorstellungen, ihre Lebensart erfahren Sie da einiges, was in Worten nur schlecht und unzulänglich auszudrücken ist.

Ein Prosit auf Maria Hecht! Wir wünschen ihr viele gelungene Ausflüge, viel Freude mit denen, welchen sie das Wandern beigebracht hat.



Piz Buin vom Sommerweg zur Wiesbadener Hütte

Fotowettbewerb »100 Jahre DAV-Sektion Wiesbaden 1982«

Zum hundertjährigen Jubiläum schrieb die Sektion einen Fotowettbewerb aus, um auch durch die bildnerische Gestaltung die Mitglieder an die Sektion, den Alpenverein und die Berge heranzuführen. Das Thema wurde mit »Mensch und Berg« sehr breit und vielfältig vorgegeben. Motivgruppen wie »aus der Geschichte der Sektion, aus dem Sektionsleben, Aufgaben des Alpenvereins heute und Jugend im Alpenverein« sollten weitere Anreize bilden. Es wurde getrennt nach Altersklassen gewertet mit einer Jugendklasse bis zu siebzehn Jahren.

Insgesamt sechzig Farbbilder wurden eingereicht, die von der Jury aus den Herren Dr. Lange, Schwarz und Buttkus von der Fotografischen Gesellschaft Wiesbaden e.V. und von den Herren Dr. Macholdt, Dr. Schmitt und Dr. Wiedemann von der Sektion Wiesbaden nach einem Punktsystem bewertet wurden, woraus sich folgende Platzfolge ergab:

1. Platz Hubert Schönhoff
2. Platz Thomas Frisch, zugleich Jugendklasse-Bester
3. Platz Michael Sauter und Dr. Roland Moraw
4. Platz Walter Gramatte
5. Platz Karl-Jürgen Jung
6. Platz Marianne Berndsen, Irmgard Moraw und Norbert Moraw (Jugendklasse)
7. Platz Maria Hecht

Die Plazierungen werden mit Buchpreisen prämiert.

Die eingereichten Bilder umfassen das gesamte vorgegebene Motivspektrum. Das am höchsten bewertete Bild »Traumland« zeigt einen vergletscherten Berg in ei-

ner durch die tiefstehende Sonne unwirklich gelb beleuchteten bizarren Landschaft. Das zweite Bild »Über dem Gipfel«, ebenfalls von H. Schönhoff, zeigt ein Gipfelkreuz vor tiefblauem Himmel, umstrahlt von Lichtreflexen. Die vielen anderen Landschaftsbilder können nicht alle namentlich aufgeführt werden, obwohl sie es verdienten, denn es sind zu viele.

Zur »Geschichte der Sektion« wurden Bilder vom 25. Jubiläum der Hüttenwirtin, Frau Lorenz, von der Wiesbadener Hütte sowie von der Gedächtnisstätte auf der Bieler Höhe in der Silvretta für den langjährigen Sektionsvorsitzenden Veesenmeyer, eingereicht.

Das »Sektionsleben« wurde durch Bilder von Wanderungen im Taunus, wie von Gebirgstouren der Seniorengruppe in der Schweiz und in der Silvretta beschrieben. Als »Aufgaben des Alpenvereins heute« wurde der Schutz der großen und kleinen Natur durch Landschafts- und Tierbilder herausgestellt. Die »Jugend im Alpenverein« präsentierte sich durch gekonnte Berg- und Aufstiegsbilder, aber auch durch ein wärmendes Lagerfeuer in der Dämmerung.

Das übergeordnete Thema »Mensch und Berg« brachte eine Fülle unterschiedlicher Motive: Müde, aber zufriedene Bergsteiger mit staubigen Schuhen nach dem Gipfelerfolg, Walliserinnen in ihrer Tracht, einen musizierenden Indio, Bergsteiger mit Schirmen im nassen Sommerschnee, selbst der unverwüstliche Luis Trenker lacht uns werbend an.

Die zweiunddreißig prämierten Bilder werden im Herbst in den Räumen der Wiesbadener Volksbank, am Faulbrunnen, ausgestellt.

Die Sektion dankt allen Einsendern für ihre Beteiligung.

Veranstaltungen im Jubiläumsjahr

Sektionsveranstaltungen

22. April 1982	Jahreshauptversammlung
30. April 1982	Einsendeschluß der Fotoarbeiten für den Fotowettbewerb
7. August 1982	S O M M E R F E S T im Opelbad
Juli/August 1982	Fotoausstellung in der VOBA-Wiesbaden
22. August 1982	Sternwanderung der Sektionsgruppen
4. bis 10. September 1982	Sektionsfahrt zu den Sektionshütten in der Silvretta
17. Oktober 1982	Wiesbadener Wandertag (Ausrichter ist die AV-Sektion Wiesbaden)
22. Oktober 1982	FESTVERANSTALTUNG im Museum Wiesbaden (akadem. Feier aus Anlaß des Gründungsjahres 1882)

Museumsveranstaltungen (Lichtbildervorträge)

29. Oktober 1982	»Auf Trekkingtour im Lang-tang (Himalaya)«
26. November 1982	»Rund um den Königsee«. Hochtouren im Nationalpark Berchtesgaden.
17. Dezember 1982	»Bernina – Zauberwelt der Berge«

Gruppenveranstaltungen

Klettergruppe

Die Klettergruppe trifft sich regelmäßig an jedem 2. Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr im Haus der Heimat in Wiesbaden, außer an Feiertagen und in den Ferien.

Außerdem findet regelmäßig an Sonntagen in den Klettergärten der Umgebung Klettertraining statt. Gäste, die Interesse am Klettern haben, sind herzlich eingeladen.

AUSKÜNFTE:
Seppl Ehrhardt, Telefon 0 61 45 / 47 97

Tourenprogramm:

9. bis 17. April 1982	Ski-Hochtouren in den Öztaler Alpen
20. bis 23. Mai 1982	Kletterfahrt ins Donautal
29. bis 31. Mai 1982	Kletterfahrt zum Battert
10. bis 13. Juni 1982	Kletterfahrt ins Gebirge (alternativ Kaiser-Tannheimer-Allgäuer)
17. bis 20. Juni 1982	Kletterfahrt ins Gebirge (alternativ Kaiser-Tannheimer-Allgäuer)

Bergsteigergruppe »Goldener Grund«

Der »Goldene Grund«, Heimat der Hintertaunusianer, trifft sich regelmäßig zu Heimabenden in Limburg und Camberg und veranstaltet turnusmäßig Wanderungen.

Informationen über die Veranstaltungen können den Sektionsnachrichten entnommen werden.

AUSKÜNFTE:
Karl-Jürgen Jung, Telefon 0 64 38 / 26 78

Tourenprogramm:

8. bis 12. April 1982	Gemeinschaftsbusfahrt in die Silvretta zum Madlenerhaus und zur Wiesbadener Hütte.
10. Juni 1982	Familienklettern an den Eschbacher-Klippen
16. Juni 1982	»Knoten- und Grillabend« auf dem Grillplatz in Niederbrechen

Sonntagswanderer

Die Gruppe der Sonntagswanderer veranstaltet einmal im Monat offizielle Sonntagswanderungen im heimatlichen Wandergebiet, bei denen jederman gerne gesehen wird. Das Programm der Gruppe wird in den Nachrichtenblättern der Sektion veröffentlicht.

AUSKÜNFTE:
Joachim Schott, Telefon 0 61 21 / 54 23 13

Hochtourengruppe

Die Hochtourengruppe trifft sich regelmäßig an jedem 4. Donnerstag im Monat, außer an Feiertagen und in den Ferien, um 19.30 Uhr, im Haus der Heimat in Wiesbaden.

AUSKÜNFTE:

Reiner Hüller, Gärtnerweg 2, 6200 Wiesbaden.

Tourenprogramm:

10. bis 13. Juni 1982 oder
17. bis 20. Juni 1982

Ski-Hochtour über den Sustenpaß

TOURENPLANUNG:

Horst Jauch, Telefon 0 61 27 / 83 66

17. bis 25. Juni 1982 oder
22. bis 29. August 1982

Tauernhöhenweg — von Obertauern bis Heiligenblut

TOURENPLANUNG:

Michael Sauter, Telefon 0 61 31 / 61 22 36

Etwa Monatswechsel
August / September 1982 (7 Tage)

Hochtouren im Ötztaler Weißkamm

Touren zur Similaunspitze, Finailspitze, Wildspitze und Weißkugel.

TOURENPLANUNG:

Karlheinz Düe, Telefon 0 61 21 / 52 04 83

11. bis 19. September 1982

Auf Klettersteigen in den Dolomiten

(Klettersteige im Gebiet des Rosengarten, der Marmolata, und Sella)

TOURENPLANUNG:

Michael Sauter, Telefon 0 61 31 / 61 22 36

Ein Wochenende
im Oktober 1982

Besteigung des Rheinwaldhornes

(Gletschertour am San Bernardino)

TOURENPLANUNG:

Michael Sauter, Telefon 0 61 31 / 61 22 36

Wandergruppe »Eiserne Hand«

Die Wandergruppe »Eiserne Hand« veranstaltet regelmäßig einmal im Monat ausgedehnte Wanderungen in heimischer Umgebung. Das genaue Tourenprogramm dieser Wanderungen kann den Nachrichtenblättern der Sektion entnommen werden.

AUSKÜNFTE:

Harro Löcher, Telefon 0 61 24 / 48 47

Tourenprogramm:

9. bis 14. April 1982

Wanderung in den Vogesen (notfalls mit Langlaufskiern)

29. bis 31. Mai 1982

Pfingstwanderung im Bayrischen Wald
(Klötzing — Gr. Arber — Bayr. Eisenstein)

25. Juli 1982

Tagesausflug in den Spessart

Samstagswanderer

Die Senioren veranstalten u.a. einmal monatlich Samstagswanderungen, die in der näheren Umgebung Wiesbadens stattfinden. Das Wanderprogramm wird in den Sektionsnachrichten veröffentlicht.

AUSKÜNFTE:

Frau Maria Hecht, Telefon 0 61 21 / 84 38 64

Geselliges Beisammensein

Die Senioren veranstalten regelmäßig monatlich ein »Geselliges Beisammensein«, zu dem sie auch herzlich »Nachwuchsleute« einladen.

Touristengebet

Lieber Vater, blick gnädig herab auf Deine demütigen Ferienreisenden, deren schweres Los es ist, in der Welt herumzuziehen, Aufnahmen zu machen, Ansichtskarten zu schreiben, Andenken zu erstehen und in bügelfreier Kunstfaserwäsche herumzulaufen. Wir flehen Dich an, oh Herr, sieh zu, daß unser Flugzeug nicht gekapert wird, daß unser Gepäck nicht verloren geht und niemand merkt, daß es zu schwer ist. Erleuchte uns bei der Hotelwahl, laß uns funktionierende Telefone vorfinden und Telefonistinnen, die unsere Sprache verstehen. Verschone uns mit Post von unseren Kindern, die uns zwingt, den Urlaub abzubrechen.

Geleite uns zu guten, preiswerten Restaurants, wo der Wein im Menüpreis inbegriffen ist und hilf uns, das richtige Trinkgeld zu geben. Mach, daß die Einheimischen um unseretwillen freundlich sind, statt uns danach einzuschätzen, was wir zur Vermehrung ihrer irdischen Güter beitragen.

Schenk uns die Kraft zum Besuch der Museen, Kirchen und Schlösser auf unserem Wege und wenn wir uns stattdessen nach dem Essen ein Stündchen auf's Ohr legen, so hab Erbarmen, denn das Fleisch ist schwach.

Herr im Himmel, schütze unsere Frauen vor Sonderangeboten, die sie garnicht brauchen oder sich nicht leisten können. Führe sie nicht in Versuchung, denn sie wissen nicht, was sie tun. Allmächtiger Vater, laß unsere Männer nicht nach fremdländischen Frauen schielen und sie mit uns vergleichen. Bewahre sie davor, sich in Nachtlokalen wie Idioten aufzuführen. Aber vergib ihnen ja nicht ihre Extratouren, denn sie wissen genau, was sie tun.

Und wenn wir wieder daheim sind, so laß uns Menschen finden, die sich unsere Filme ansehen und unsere Berichte anhören, damit wir all die Strapazen nicht vergeblich auf uns genommen haben. Darum bitten wir Dich im Namen aller Reisebüros von Rang und Namen. Amen.

(Art Buchwald)



Zuguterletzt erlaubt sich der Redakteur zu zitieren; und zwar:

JOHANN WOLFGANG VON GOETHE

ICH liebe mir den heit'ren Mann
AM meisten unter meinen Gästen:
WER sich nicht selbst zum Besten haben kann,
DER ist gewiß nicht von den Besten.

dann auch:

GOTTHOLD EPHRAIM LESSING

WENN du von allem dem, was die Blätter füllt,
MEIN Leser, nicht's des Dankes wert gefunden;
SO sei mir wenigstens für das verbunden,
WAS ich zurück behielt.

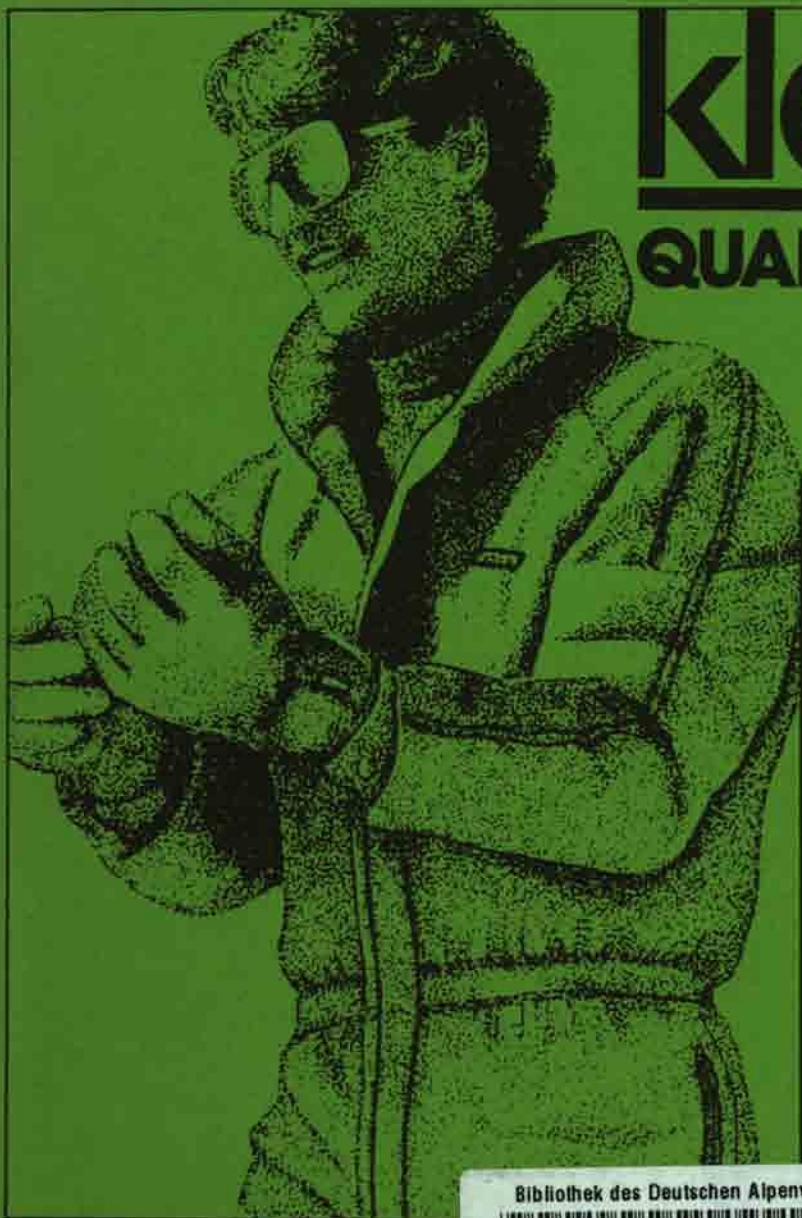
Schließlich – sich (wie abgebildet) selbst:

PROSIT!!!

Konrad Gruda

klepper

QUALITÄT IST CHIC



Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000528651